Nr. 345. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 27. Juli 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate August und September für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 26. Juli. Die vom Reichs-Versicherungsamte unternommene und kürzlich veröffentlichte Statistik über die entschädigungspflichtigen Unfälle beim Betriebe hat sich u. a. auf die Prüfung der Frage erstreckt, ob und eventuell in welchem Maße beim Beginn und beim Schluß der wöchentlichen Arbeitszeit eine Steigerung der Zahl der Unfälle eintritt, deren Ursache einerseits in der Nachwirkung des Sonntags, andererseits in der gegen den Schluß der wöchentlichen Arbeitszeit sich steigernden Ermüdung des Arbeiters zu suchen wäre. Es hat sich dabei ergeben, daß eine erhebliche Mehrbelastung der Morgenstunden des Montags von 6 bis 9 Uhr beim Fuhrgewerbe, bei der Brauerei- und Mälzerei-Industrie, beim Steinbruchbetriebe sowie bei der chemischen Industrie sich zeigt, und daß eine solche sich auch bei der Holz- wie bei der Eisenindustrie bemerkbar macht. In den Vormittagsstunden des Montags von 9 bis 12 Uhr weisen die Unfälle nur noch bei dem Fuhrgewerbe ein Ueberschreiten der Durchschnittszahlen in erheblichem Maße auf, in geringerem auch die bei der Brauerei- und Mälzerei- sowie bei der Holzindustrie. Bezüglich des Sonnabends hat sich ergeben, daß bei der Textilindustrie in der Zeit von 3 bis 6 Uhr die Durchschnittszahl der Unfälle erheblich überschritten wird. Die Ursache hierfür wird darin zu suchen sein, daß den Verboten zuwider in dieser Zeit häufig das Putzen der Arbeitsmaschinen während des Ganges derselben vorgenommen wird, um die Arbeitsstätte schon mit Schluß der Arbeitszeit verlassen zu können. In geringerem Maße ist auch ein Ueberschreiten der Durchschnittsziffer bei den Steinbruchsbetrieben und in der Eisenindustrie beobachtet. Die späten Abendstunden des Sonnabends zeigen sich besonders belastet in der chemischen Industrie und bei der Spedition, in etwas geringerem Maße auch bei der Ziegelei und der Textilindustrie. Jedenfalls hat die ganze nach dieser Richtung vom Reichsversicherungsamte angestellte Erhebung ergeben, daß gewisse Industriezweige zur bestimmten Zeit in erhöhtem Grade Gefahren bieten und dann Vorsicht sowohl seitens des Arbeiters als auch des Betriebsunternehmers in besonderem Maße erfordern und daß es ferner für den letzteren eine Pflicht sein muß, den ersteren am Montag Morgen und Sonnabend Nachmittag besonders zu überwachen.

— In die auf Unterstützungsgesuche der Hinterbliebenen von Beamten, namentlich von Unterbeamten ergehenden Bescheide wird nach Anleitung der Zirkular-Verfügung vom 27. Dezember 1835 nicht selten die Bemerkung aufgenommen, daß den Gesuchstellern in Fällen von Erwerbsunfähigkeit und Hülfsbedürftigkeit nur die Inanspruchnahme der Ortsarmenpflege überlassen werden könne. Dieser Hinweis ist, wie der „Reichs- und Staats-Anzeiger" schreibt, nach den seit dem Jahre 1835 eingetretenen wesentlichen Veränderungen, welche die die Sorge des Staats für die Hinterbliebenen seiner Beamten bestimmenden Vorschriften und sonstigen Verhältnisse erfahren haben, nicht mehr zutreffend und giebt zu Mißdeutungen des von der Staatsverwaltung gegenüber Unterstützungsanträgen der in Rede stehenden Art eingenommenen Standpunktes Grund. Deshalb sind die königlichen Regierungs-Präsidenten von dem Minister des Innern und dem Finanzminister ersucht worden, für die Folge in Bescheiden auf Unterstützungsgesuche der Hinterbliebenen von Staatsbeamten Verweisungen an die gesetzliche Armenpflege überall zu vermeiden. Diese Bestimmung findet nach einer Verfügung des Ministers der geistlichen 2c. Angelegenheiten auch auf die Hinterbliebenen von Geistlichen und Lehrern Anwendung.

△ **Berlin**, 26. Juli. Bekanntlich bestehen in Deutschland zur Zeit eine ganze Reihe von Fernsprechlinien, die, wie die Fernsprech-Verbindungen Berlin—Stettin, Berlin—Dresden, Köln—Bonn 2c., innerhalb des Reichs gelegene Städte direkt oder indirekt miteinander verbinden, jedoch besteht nicht eine einzige Linie, die über die Grenzen des Reichs hinaus in's Ausland führte. In dieser Beschränkung des telephonischen Verkehrs stand Deutschland bisher hinter anderen europäischen Staaten zurück, welche die Einsicht von dem merkantilen Nutzen internationaler Telephon-Verbindungen schon vor Jahren in die Praxis umgesetzt haben. Die bekannteste dieser Linien dürfte die Paris-Brüsseler sein, welche u. A. von Boulanger während seines Brüsseler Aufenthaltes benutzt wurde, um Paris in kürzester Frist durch seine Manifeste zu allarmiren. Auch in Deutschland hatte sich schon seit längerer Zeit die Aufmerksamkeit der kaufmännischen Kreise auf diesen Gegenstand gerichtet und in den Petitionen verschiedener Handelskammern an das Reichs-Postamt ihren Ausdruck gefunden. Diese Bestrebungen scheiterten jedoch an dem Widerstand — nicht des Reichs-Postamtes, sondern des früheren Reichskanzlers, dem bekanntlich die Reichsämter subordinirt, nicht, wie in Preußen die Ministerien, koordinirt sind. Fürst Bismarck glaubte sich aus politischen Gründen prinzipiell gegen jede ausländische Fernsprech-Verbindung erklären zu müssen und wies auch speziell auf die oben erwähnten Boulanger'schen Erlasse als einen beweiskräftigen Triumph für die Richtigkeit seiner Ueberzeugung hin. Dem hätte man allerdings erwidern können, daß die Furcht vor einem ähnlichen Mißbrauch das Reich auch nicht von der Anlage internationaler Telegraphen-Kabel hat abhalten können, wie die Furcht vor einer mißbräuchlichen Benutzung derselben nie von der fortschreitenden Erleichterung und Verbesserung der Verkehrsmittel abgehalten hat. In jüngster Zeit haben nun die Gutachten des Reichs-Postamtes über diesen Gegenstand dem neuen Reichskanzler zur nochmaligen Prüfung der Sache vorgelegen und dessen Billigung erfahren. Die betreffenden Eingaben sind — wie wir aus authentischer Quelle erfahren — dieser Tage, mit der Unterschrift des Reichskanzlers von Caprivi versehen, an das Reichs-Postamt zurückgekehrt, so daß in Zukunft der Anlage ausländischer Fernsprech-Verbindungen prinzipiell keine Schwierigkeiten mehr bereitet werden. Bei dem regen Interesse, das ohne Zweifel die kaufmännischen Kreise an dieser Angelegenheit haben, läßt sich erwarten, daß in nicht allzu ferner Zeit mit Verbindungen zunächst nach Oesterreich, vielleicht auch nach Belgien, späterhin vielleicht sogar nach Paris vorgegangen werden dürfte.

— Wie wir hören, wird der „Oberschlesische Berg- und Hüttenmännische Verein" nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages an den letzteren eine Eingabe zur Gewerbeordnungsnovelle richten, in welcher namentlich der Darstellung der Beschäftigung weiblicher Arbeiter in der oberschlesischen Montanindustrie ein breiter Raum gewidmet werden soll. Die Darlegung wird um so größere Beachtung beanspruchen können, als gerade in Oberschlesien Arbeiterinnen in großer Zahl beschäftigt werden und nach den Motiven zur Gewerbeordnungsnovelle hauptsächlich mit Rücksicht auf die oberschlesischen Verhältnisse zur Durchführung des Verbots der Beschäftigung von Arbeiterinnen während der Nachtzeit eine längere Uebergangsfrist im Artikel 7 der Novelle festgesetzt worden ist.

Wilhelmshafen, 26. Juli. Se. Majestät der Kaiser trifft voraussichtlich am 28. d. Morgens 8 Uhr ein, bleibt bis zum 1. August Mittags 1 Uhr. Die Fahrt geht über Ostende nach England; nur die „Irene" begleitet Seine Majestät. Die Rückkehr hierher erfolgt am 10. August Morgens gegen 11 Uhr. Der Stapellauf ist auf den 29. d. verlegt.

Wilhelmshafen, 26. Juli. Seine Majestät der Kaiser wird Montag Morgen 8 Uhr hier erwartet. Der in Gegenwart Sr. Majestät stattfindende Stapellauf des Transport-Dampfers ist auf Dienstag verlegt.

Kiel, 26. Juli. Se. königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Oldenburg fuhr soeben nach Berlin ab.

Bremen, 26. Juli. (W. T. B.) Nach hierher gelangten Meldungen ist der früher hierher gehörige Petroleum-Tankdampfer „Vorwärts" in Savona (Italien) in Brand gerathen.

Koblenz, 26. Juli. Der Kultusminister v. Goßler traf gestern Abend um 7 Uhr hier ein. Heute besichtigte der Minister die St. Kastorschule, die altehrwürdige Kastorkirche, das Hospital, das Gymnasium, das Realgymnasium, das evangelische Stift und das Schlachthaus. Nachmittags 3 Uhr findet ein Diner im Schlosse beim Oberpräsidenten statt. Die Abreise erfolgt um 5½ Uhr über Köln nach Berlin.

Münster i. W., 26. Juli. Die Nachricht, der Freiherr v. Schorlemer-Alst wolle sein Reichstagsmandat (Bochum) niederlegen, ist aus der Luft gegriffen.

Düsseldorf, 26. Juli. (W. T. B.) Das Komitee für den Stadt- und Landkreis Düsseldorf überwies dem Zentral-Komitee zum Zweck der „Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck in der Reichshauptstadt" als erste Rate 10,000 Mark.

Darmstadt, 26. Juli. (W. T. B.) Der Großherzog empfing heute Vormittag den bisher am hiesigen Hofe beglaubigten preußischen Gesandten Freiherrn v. Thielemann in Abschiedsaudienz.

Metz 25. Juli. Dem Metzer „Messin" wird aus Paris geschrieben, daß man dort in Regierungskreisen sich erzählte, Se. Majestät der Kaiser habe, als er in Hagenau zur Auerhahnbalz war, eine Zusammenkunft mit dem Konseilspräsidenten de Freycinet gehabt, der damals an die Ostgrenze unter dem Vorwande gereist sei, sich die Forts anzusehen; bei dieser Zusammenkunft seien die Grundzüge einer Entwaffnung entworfen worden; jedenfalls sei durch diese Begegnung eine Besserung der Beziehungen erzielt worden. Der Gewährsmann des „Messin" hält selbst die Sache für kaum glaublich; aber er verbürgt die Thatsache, daß das Gerücht in Regierungskreisen verbreitet ist. Wir haben dieses alberne Märchen bisher nur in ganz untergeordneten französischen Blättern erwähnt gefunden, unter Anderm in dem ebenfalls boulangistischen „Démocrate", der an Freycinet die Aufforderung richtete, das Gerücht zu dementiren, und da dieser davon gar nicht Notiz nahm, sich nun in wüthenden Drohungen gegen den Minister ergeht, dessen „Landesverrath konstatirt" sei.

Frankreich.

Paris, 26. Juli. Der Handelsminister hat dem Bureau der Kammer gestern eine Vorlage übergeben, die einen Kredit von 400,000 Franks zur Legung eines neuen Kabels zwischen Frankreich und England und einen zweiten von 300,000 Franks zur Errichtung einer telephonischen Leitung zwischen Paris und London fordert. Versuche haben dargethan, daß die bisher gebräuchlichen Kabel für die Telephonie nicht zu benutzen sind, das neue Kabel soll aus Bronze hergestellt werden.

Paris, 26. Juli. Der „Pensiero" dementirt jetzt selbst seinen Bericht über die Beleidigung der italienischen Fahne in Nizza. Es war hier schon davon die Rede, ihn wegen Versuchs, einen Krieg mit einem fremden Staate hervorzurufen, worauf Todesstrafe steht, unter Anklage zu stellen. Die „Estafette" meint, der Redakteur habe sich nur deshalb in Frankreich naturalisiren lassen, um seine franzosenfeindlichen Bestrebungen leichter verfolgen zu können. Jedoch die Thatsache der Naturalisation gerade gebe der französischen Regierung die Berechtigung zur Unterdrückung des Blattes, ohne daß Italien dreinreden dürfe. Wahrscheinlich wird man sich hiermit begnügen.

Paris, 26. Juli. Der Marineminister ließ in Cherbourg das gesammte Geschwader manövriren. Der russische Botschafter erwartete dasselbe am Hafeneingange und begab sich an Bord des Admiralschiffes „Formidable". Das Hauptmanöver war folgendes: Nach einem mißlungenen Scheinangriff der Torpedoflottille auf die Panzerschiffe erzwangen letztere den Eingang in den Hafen und bombardirten das Arsenal, die Stadt und die Forts. Das Fehlschlagen der erwarteten Erfolge der Torpedoflottille und die Leichtigkeit, mit der das Panzergeschwader jene zurückschlug und in den Hafen eindrang, hat tiefen Eindruck gemacht.

Paris, 26. Juli. Die chilenische Gesandtschaft in Paris theilt zu der Erklärung der in Chili herrschenden Unruhen mit, der vorjährige Mehrexport der Nitrate habe eine große Entwerthung dieses fast einzigen chilenischen Exportartikels und zugleich des Papiergeldes herbeigeführt. Die Nitratarbeiter hatten eine der Entwerthung des Papiergeldes entsprechende Lohnerhöhung gefordert. Da die Unternehmer dies verweigerten, plünderten die Arbeiter die Kramboden und Nitrat-Etablissements, aus denen die Arbeiter ihre Bedürfnisse zu decken gezwungen sind. Jetzt hätten die Arbeitgeber die Lohnerhöhung zugegeben, und die Arbeiter arbeiteten wieder. Die Ordnung sei in Valparaiso wieder hergestellt.

Ein angeblicher Cholerafall im Hospital „Tenon" erweist sich als einfacher Brechdurchfall; der bereits seit zwölf Tagen behandelte Kranke bessert sich zusehends.

Paris, 26. Juli. Eine Londoner Korrespondenz der „Estafette" meldet, die englisch-französischen Unterhandlungen seien jetzt zu Ende geführt. Das Blatt theilt folgende Einzelheiten mit: Die englischen Missionare, deren Zettelungen die wirkliche Ausübung des französischen Protektorats über Madagaskar zu hindern streben, sollen entweder zurückgerufen oder aufgefordert werden, ihre Haltung zu ändern und jede Opposition gegen Frankreich aufzugeben. Dieses Zugeständniß ist dem englischen auswärtigen Amt nur mit großer Mühe entrissen worden, da dieses Schwierigkeiten von Seiten der englischen Bibelgesellschaft fürchtet, die der Regierung diese Nachgiebigkeit schwerlich verzeihen dürfte.

Paris, 26. Juli. Die chauvinistischen Hetzereien gegen den bevorstehenden Berliner medizinischen Kongreß haben nicht verfangen. Das keineswegs deutschfreundliche „Petit Journal" konstatirt, und ich bestätige, daß gestern eine große Zahl französischer Aerzte, zum Theil mit Familie, nach Berlin abgedampft sind, wo sie freundliche Aufnahme und frohe Feste erwarten.

Marseille, 26. Juli. Ein aus Sansibar hier eingetroffener Brief theilt Einiges über den Eindruck mit, welchen die Nachricht von dem deutsch-englischen Uebereinkommen in Sansibar gemacht habe. Dieselbe soll daselbst wie ein Blitz aus heiterem Himmel gewirkt haben. Man hätte sich nicht aufgeregt, wenn das Recht Deutschlands, dem man sympathisch gegenübersteht, fortbestanden hätte; aber das englische Protektorat habe allgemeinen Unwillen erregt. Die Engländer hätten das Ereigniß durch zahlreiche Bankette gefeiert; der Sultan dagegen habe sich den zwischen Deutschland und England getroffenen Vereinbarungen, und vor Allem dem englischen Protektorat, nur mit widerstrebendem Herzen gefügt.

Belgien.

Brüssel, 26. Juli. Der König sandte an Beernaert ein Glückwunschtelegramm für seine gestrige Rede und dankte der Kammer für die fast einstimmige Annahme der Kongovorlage. — Die einstimmige Annahme der Kongovorlage durch den Senat ist gesichert. — Die Sozialisten entfalten eine überaus rege Agitation im ganzen Lande, um die Manifestation zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts am 10. August zu einer möglichst großartigen zu gestalten. Ueberall finden Volksversammlungen statt; in allen Städten, Dörfern liest man ihre Aufrufe. Die Betheiligung an den Demonstrationen scheint eine unerwartet starke werden zu sollen.

Brüssel, 26. Juli. Das offiziöse „Journal de Bruxelles" widmet der franzosenfreundlichen Kundgebung von Jemappes und der Betheiligung des Pariser Stadtrathes an derselben einen Artikel, in dem es heißt:

„Diese Manifestation ist eine Lossagung vom belgischen Patriotismus. Nach der Schlacht von Jemappes hat auf unseren Vorfahren die ganze Schmach der Konventsregierung gelastet. Unser Vaterland wurde erst durch ein Dekret der französischen Republik einverleibt, sodann mit Füßen getreten von unverschämten und unfähigen Kommissaren. Die Kirchen, sowie die Denkmäler der Geschichte wurden ausgeraubt, verwüstet, zerstört. Dann folgte die Herrschaft des Direktoriums, des Konsulats, des Kaiserreichs. Die Blüthe unserer Jugend wurde in die französische Armee gesteckt und in Spanien, Italien, Deutschland und Rußland für französische Interessen abgeschlachtet. Der Despotismus des Kaiserreichs lastete schwer auf unserem Lande, länger als zwei Jahrzehnte war unsere Unabhängigkeit verloren. Wenn die Pariser Delegation wirklich die Rücksichtslosigkeit begehen und zu einer derartigen Kundgebung herkommen sollte, so hoffen wir, daß die Behörde, welche über die öffentliche Sicherheit zu wachen hat, diese Herren über die Grenze befördern werde."

Spanien und Portugal.

Madrid, 26. Juli. Der von der spanischen Regierung nach Melilla entsandte Kriegsdampfer ist heute nach Malaga zurückgekehrt und meldet, daß in Melilla Alles ruhig ist und die Mauren sich zurückgezogen haben.

Großbritannien und Irland.

London, 24. Juli. Im Unterhause hatte gestern der jüngste Briefträgerausstand ein Nachspiel. Anläßlich der Erörterung des Budgetpostens für die Gehälter und Unkosten der Postverwaltung (4,898,565 Lstr.) beantragte Pickersgill (radikal) die Kürzung des Gehalts des Generalpostmeisters um 100 Lstr., um den jüngsten Briefträgerausstand zur Sprache zu bringen. Er behauptete, daß, da Gewerkvereine jetzt gesetzlich anerkannt seien, Staatsdiener befugt seien, solche Vereine zu bilden, und er klagte, daß der Vereinigung der Postbeamten vom Generalpostmeister Hindernisse bereitet wurden.

Der Generalpostmeister Raikes vertheidigte sich gegen letzteren Vorwurf und bestritt, daß Postbeamte in derselben Lage seien, wie Angestellte von Privatfirmen, oder daß sie befugt wären, sich höhere Löhne und kürzere Dienstzeit durch Schritte zu sichern, welche die prompte Briefbestellung gefährden. Gleichzeitig versprach er, die Gesuche entlassener Briefträger um Wiederanstellung nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Im Laufe der Debatte schloß sich Labouchere der Anschauung des Generalpostmeisters an, daß Postbeamte nicht befugt seien, zu streiken, weil ihnen der Appell an das Parlament offen stände. Shaw Lefevre war ähnlicher Ansicht, bemerkte aber, der Generalpostmeister würde klüger gehandelt haben, wenn er die Forderungen der Briefträger eher geprüft hätte, als dies geschehen sei. Schließlich wurde Pickergill's Antrag mit 195 gegen 111 Stimmen verworfen.

London, 26 Juli. Die „Times" melden aus Sansibar: Der Sultan besuchte den englischen Admiral Freemantle und blieb 2 Stunden an Bord der „Boadicea". Der Sultan feuerte selbst eine Batteriesalve mittels eines elektrischen Apparates ab und zeigte Interesse an allen Einzelheiten.

Telegramme aus Buenos-Ayres melden: Gegen tausend Aufrührer befänden sich in den Staatsgefängnissen.

Der „Standard" kommentirt die Wandlung der Liberalen, welche noch vor 10 Jahren jede Idee einer Ausdehnung des britischen Territoriums bis zum Zambesi verhöhnten und jetzt entrüstet thun über Salisburys „Schwäche", der den Deutschen das Territorium zwischen den großen Seen überlasse.

London, 26. Juli. Aus Sansibar wird den „Times" gemeldet: Die Araber werden unruhig, weil gewisse Unruhestifter ihnen vorreden, daß Englands Schutzherrschaft gleichbedeutend sei mit der Abschaffung jeglicher Form der Sklaverei.

London, 26. Juli. (W. T. B.) Die dritte Lesung der Helgolandbill findet nächsten Montag statt.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 25. Juli. Im hiesigen National-Museum ist während einiger Tage ein Portrait von Kaiser Wilhelm exponirt, welches der Kaiser bei seinem Besuche in Christiania dem König Oskar schenkte. — Das Portrait ist von dem Maler Max Koner gemacht, und stellt den Kaiser in Halbfigur dar; der Kaiser trägt die Seraphimer- und St. Olofs-Orden.

Gerüchtweise verlautet, daß der jetzige schwedisch-norwegische Generalkonsul in Helsingfors, Graf Björnstjerna, zum schwedisch-norwegischen Gesandten am spanischen Hofe designirt ist.

Der vor einigen Monaten in Schottland verstorbene Kaufmann David Carnegie, Gründer der Firma D. Carnegie u. Co. in Gothenburg, hat etwa 500,000 Kronen an verschiedene Krankenhäuser und andere Wohlthätigkeitsanstalten hierselbst und in Gothenburg vermacht.

Die Zolleinnahmen Schwedens betrugen in dem letztverflossenen Halbjahre 20,02 Millionen Kronen, gegen 19,57 Millionen Kronen während der Monate Januar-Juni 1889.

Bergen, 25. Juli. (W. T. B.) „Hohenzollern" 24. Abends Molde verlassen, 25. Mittags bei schönstem Wetter in Begleitung „Irene" Bergen angekommen. Seine Majestät hat kurzen Ausflug an Land unternommen. 26. Mittags Weiterfahrt nach Wilhelmshafen.

Rußland.

Petersburg, 22. Juli. Wie verlautet, sucht die Spezialkommission, welche behufs Ausarbeitung eines Entwurfs zur Reorganisation des Deportationswesens niedergesetzt worden ist, sich dahin zu einigen, die Verbannung in Kolonisation nach den wenig bevölkerten Grenzgebieten des Reiches umzuwandeln. Zur Zeit hat sich das Justizministerium mit den Ministerien der Reichsdomänen und des Krieges ins Vernehmen gesetzt, um eine Auswahl derjenigen Ortschaften zu treffen, in denen zur Verbannung verurtheilte Verbrecher kolonisirt werden können. Es sollen in diesen neuen Deportationsgebieten besondere Ackerbau- und landwirthschaftliche Kolonien begründet werden.

Türkei.

Konstantinopel, 26. Juli. (W. T. B.) Die „Agence de Constantinople" meldet: Der von Rußland in Angelegenheit der Ernennung der bulgarischen Bischöfe unternommene Schritt bei der hohen Pforte bestand nicht in Ueberreichung einer Note, sondern lediglich darin, daß der erste Dragoman der russischen Botschaft, Iwanow, dem Großvezier den Inhalt einer Depesche des Ministers Giers mittheilte. Dieselbe besagt, die Zugeständnisse betreffend die bulgarischen Bischöfe bedeuteten eine Stärkung einer nicht anerkannten Regierung, was die russischen Gefühle verletzen müsse. Rußland müsse sich gegen dieselben verwahren.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 27. Juli. Der am Donnerstag Abend nach Schluß der Vorstellung im Saale von Bellevue von den Mitgliedern des Theaters, Herren Ohlmeyer, Düske und Gorgas, arrangirte Künstler-Abend, an welchem das Personal des Bellevue-Theaters ziemlich vollzählig und die übrigen hiesigen Kunst-Institute durch einzelne Mitglieder vertreten waren, bestand in einer gemüthlichen Unterhaltung, bei welcher ungetrübte Heiterkeit vorherrschend war. Während der Tanzpausen trugen einige Herren des Bellevue-Theaters Lieder vor und fanden damit lebhaften Anklang, zunächst ließ Herr A. Ohlmeyer seinen angenehmen Tenor hören und fand allgemeine Bewunderung. Die Stimme des Herrn hat eine ganz bedeutende Höhe und ist auch im Piano rein und klangvoll. Herr Filisczanko, der bekannte und beliebte Bariton, erfreute durch das Lied „Ländlich, sittlich" und schließlich erntete Herr Grundmann für den humorvollen Vortrag eines Liedes lebhaften Beifall. Zweifellos hat sich jeder Theilnehmer auf das beste amüsirt und es ist erfreulich, daß nach Abzug der Unkosten noch ein ansehnlicher Ueberschuß erzielt ist, welcher der Genossenschaft und dem Chorsänger-Verband zu Gute kommt.

— Wegen Unterschlagung ist von der hiesigen königl. Staatsanwaltschaft ein Steckbrief gegen den Handlungsgehülfen Alfred Heilbronn aus Saalfeld, zuläßt in Stettin wohnhaft, erlassen, ferner wird der Reisende Hermann Jakobsohn aus Greifenhagen wegen schweren Diebstahls von der königl. Staatsanwaltschaft in Berlin steckbrieflich verfolgt.

— In der Woche vom 13. bis 19. Juli kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 103 Erkrankungs- und 12 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten trat Diphtherie auf, woran 52 Erkrankungen und 9 Todesfälle zu verzeichnen waren, davon 26 Erkrankungen (1 Todesfall) im Kreise Randow und 7 Erkrankungen (6 Todesfälle) in Stettin. Sodann folgen Masern mit 35 Erkrankungen (1 Todesfall), davon 12 Erkrankungen (1 Todesfall) im Kreise Greifenhagen, 10 Erkrankungen im Kreise Anklam, 6 Erkrankungen im Kreise Randow und 2 Erkrankungen in Stettin. An Darm-Typhus erkrankten 13 Personen (1 Todesfall), davon 8 Personen in Stettin, an Scharlach erkrankten 3 Personen (1 Todesfall).

— Es kann nicht genug darauf hingewiesen werden, daß der Kaffee, welchen so viele als Getränk für unentbehrlich halten, noch andere wichtigere Eigenschaften besitzt als die, angenehm anzuregen. In der heißen Jahreszeit ist der Kaffee das beste Mittel, das man in Krankenzimmern zum Reinigen der Luft und zur Verhütung von Ansteckung verwenden kann, ein Mittel, das außerdem noch den Vorzug hat, keinen unangenehmen Geruch zu verbreiten, wie z. B. Chlor oder Karbolsäure. Der gebrannte und gemahlene Kaffee wirkt zersetzend auf thierische und pflanzliche Ausdünstungen ein und macht dieselben dadurch unschädlich. Der französische Arzt Barbier erwähnt die lindernde Wirkung des Kaffees bei narkotischer Betäubung durch Tabak. Jeder Raucher weiß, wie schnell die narkotische Schlaffheit durch eine kleine Tasse Kaffee gehoben wird. Eisschränke nehmen in Folge der Aufbewahrung von Fleisch und Fischen nicht selten einen üblen Geruch an. Auch hiergegen giebt es kein besseres Mittel als gemahlenen Kaffee. Wenn man Wildpret mit gemahlenem Kaffee bestreut, soll es sich mehrere Tage frisch erhalten.

— Die Spezialitäten-Vorstellungen in den „Zentralhallen" gewinnen immer mehr in der Gunst des Publikums, denn der Besuch steigert sich täglich und lebhafter Beifall lohnt die durchweg tüchtigen Leistungen der Artisten. Besonders stürmisch wird stets Herr Gustav Lund gerufen, wenn er seine Bauchrednerkünste zum Besten giebt; dieselben sind besonders dadurch überraschend, daß man während des Vortrages bei Herrn Lund keine Bewegung der Gesichtsmuskeln beobachten kann und dadurch die Illusion erhöht wird, daß die Automaten allein die sprechenden Personen sind. Recht unterhaltend ist auch die Instrumentalnummer der drei Schwestern Savona, bei welcher dieselben mit einfachen Tischglocken ein prächtiges Konzertstück spielen, ohne einen Mißton hören zu lassen, ebensolche Fertigkeit entwickeln dieselben in ihren Vorträgen auf abgestimmten Blumentöpfen. Von den übrigen Künstlern nennen wir Miß Ella als Parforcekünstlerin auf freier Säule, die Gymnastikertruppe Allison, die Parodisten Gebr Clemens und den Kraftturner und Drahtseilkünstler Mr. Nizarras.

— In Kolberg waren bis zum 22. d. M. 5301 Badegäste und 408 Passanten, also zusammen 5709 Fremde eingetroffen, gegen 5408 Fremde im Vorjahr.

— In der Woche vom 20. bis 26. Juli wurden in der hiesigen Volksküche 2544 Portionen verabreicht.

— In der Zigarrenfabrik der Firma Köhlau u. Silling in der Baumstraße hat am Freitag die Mehrzahl der dort beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen, etwa 40 an der Zahl, die Arbeit eingestellt. Es handelt sich dabei, wie der „Ostf.-Ztg." berichtet wird, nicht um erhöhte Lohnforderungen, sondern um Wünsche der Arbeiter in Bezug auf die Fabrikordnung.

— Die Zunahme des Reiseverkehrs, besonders in Bezug auf Vergnügungs- und Erholungsreisen, macht für den Einzelnen die Unterkunftsfrage immer schwieriger. Sicherlich ist es angenehm und werthvoll, schon vor Antritt einer Reise seine Ausgaben für Logis und Verpflegung feststellen zu können und sich so vor Irrthümern im Reiseetat oder vor Wahl ungeeigneter Hotels zu schützen. — Diese Aufgabe will das Reisebureau des „Tourist", offizielles Organ des Verbandes Deutscher Touristen-Vereine (Berlin SW. 29), durch eine neue Einrichtung lösen. Das Reisebureau des Tourist giebt „Hotelscheinhefte" aus, die nach Art der kombinirbaren Fahrschein-(Rundreise-)Hefte zusammengestellt sind. Die Gebühr für jedes volle oder angefangene Dutzend Scheine beträgt 50 Pfennige. Mit einer Reihe der empfehlenswerthesten Hotels (sowohl I. Ranges wie auch einfachere Gasthöfe) sind zu diesem Zweck feste Preise für Logis und Verpflegung kontraktlich vereinbart. Für jedes dieser Hotels wird ein besonderer Schein ausgegeben; jedes Zimmer ist nach Nummer und Bettenzahl auf demselben aufgeführt und genau der Logispreis pro Bett resp. pro Zimmer, die Preise für Frühstück, Table d'hote, Bier 2c. angegeben, ferner Notizen über Hausdiener, Omnibus u. dgl. hinzugefügt. — Soweit nicht bestimmte Aufenthaltsstationen vom Besteller vorgeschrieben werden, genügen Angaben über Dauer und Richtung der Reise — in diesem Falle wird noch ein passendes Touren-Programm kostenfrei beigegeben. — Muster der Hotelscheine nebst Bestellzetteln versendet das Bureau kostenfrei. Eine Verpflichtung, entnommene Scheine zu benutzen, existirt nicht. Zunächst erstreckt sich ihre Ausgabe auf den Harz, soll jedoch demnächst auch für weitere Gebiete erfolgen.

Kunst und Literatur.

Das einaktige Lustspiel „Alte Briefe" von Hans von Reinfels hat bei seiner am 22. Juli am königlichen Theater auf Helgoland stattgefundenen ersten Aufführung einen vollen Erfolg errungen. Der Direktor Wittmann schreibt dem Verfasser darüber: „Gestern ging Ihr Lustspiel unter dem freundlichsten Erfolg hier in Scene. Die Darsteller wurden im Verlauf der Aufführung öfters von Zeichen des Beifalls unterbrochen und zum Schluß gerufen.

Aus den Provinzen.

Swinemünde, 25. Juli. Ein vom Fischen zurückkehrender Bauersohn aus Pritter fand gestern früh um 5 Uhr den 66 Jahre alten Eigenthümer und Fischer Karl Bischoff aus Pritter in dessen eigenem an der gewöhnlichen Landestelle festgelegten Boote in bewußtlosem Zustande und über und über mit Blut bedeckt. Auch im Boote fanden sich blutige Merkmale vor, die auf einen hier vor sich gegangenen Gewaltakt hindeuteten, auf dem Boden des Fahrzeuges lag ein Revolver, noch für drei Schüsse, wie sich später herausstellte, geladen, ferner wurden in dem Boote drei zerschlagene Riemen aufgefunden. Der Erschrockene benachrichtigte sofort die Familie des Bischoff von seiner schrecklichen Wahrnehmung. Auf erfolgte Anzeige bei der Behörde erschien gestern eine Gerichts-Kommission von hier zur Aufnahme des Thatbestandes an Ort und Stelle, inzwischen war durch den Schwiegersohn des Bischoff, den Fischer Albert Keitel aus Pritter, Herr Dr. Kortüm aus Swinemünde herbeigeru-

fen worden, welcher die vielen Wunden des Bischoff zunähte resp. verband. Der Zustand des Aermsten war ein bejammernswerther. Die Kopfhaut war an vielen Stellen zerrissen und blutrünstig, aus dem Nasenbein ein Knochensplitter herausgeschlagen, der später im Boot aufgefunden wurde. Eine Kugel hatte die Backe durchbohrt und war zum Munde herausgegangen, eine zweite hatte einen Arm getroffen (nach einer anderen Version soll eine dritte Kugel im Unterleib sitzen), außerdem war noch ein Armbruch zu konstatiren. Bei der gerichtlichen Vernehmung konnte der in's Bewußtsein zurückgekehrte Verletzte die überraschende und bestürzende Mittheilung machen, daß sein eigener Schwiegersohn (derselbe, welcher den Arzt aus der Stadt geholt hatte), ihm die Schläge ertheilt und die Schußwunden beigebracht habe. Er habe in seinem Boote unter einem Segel schlafend gelegen, um nach Art der Fischer günstiges Wetter zum Fischfang abzuwarten, als gegen 11 Uhr Nachts sein Schwiegersohn, mit dem er in einem Hause wohnte, in das Boot gekommen sei und einige Worte mit ihm gesprochen habe. Darauf sei derselbe wieder fortgegangen, nach einigen Minuten aber wiedergekommen und habe auf ihn eingeschlagen und nach ihm geschossen. In Folge dieser Aussage wurde der Fischer K. aus Pritter gestern Abend 10 Uhr als der muthmaßliche Thäter in das Untersuchungsgefängniß hierselbst eingeliefert. K., welcher bisher unbescholten ist und auch während seiner Dienstzeit als Infanterist in der hiesigen Garnison sich nichts hat zu Schulden kommen lassen, behauptet beharrlich seine Unschuld. Jede Ursache zu der That ist bis jetzt unerfindlich. Wie verlautet, befindet sich der Mißhandelte noch am Leben, doch sind seine Verletzungen lebensgefährlicher Natur, so daß nur geringe Hoffnung vorhanden ist, ihn am Leben zu erhalten.

Stralsund, 25. Juli. Das Wallensteinfest am gestrigen Tage nahm seinen gewohnten Verlauf. Schon in der Frühe zeigte die Stadt reichen Flaggenschmuck und die Straßen waren an vielen Stellen reich mit Laub bestreut. Vormittags wurde in den Kirchen Gottesdienst abgehalten, an welchen sich um 11½ Uhr das Abblasen eines Chorals von dem Nikolai-Kirchthurm schloß. Nachmittags um 3 Uhr fand das „Hohnblasen" statt. Eine große Menschenmenge hatte sich auf dem alten Markte und in den angrenzenden Straßen eingefunden. Doch war wegen des heftigen Windes fast nichts von den Tönen zu hören, die „hoch vom Thurm" erklangen. In Folge dessen kam, wie auch schon in früheren Jahren, die Kapelle herab, um auf dem Balkon vom „Goldenen Löwen" Aufstellung zu nehmen, von dem aus die eigenartige Melodie allerdings deutlicher vernommen werden konnte. Zum Nachmittag und Abend waren von den Inhabern der meisten unserer Gartenlokale Vergnügungen arrangirt, doch sind dieselben wohl kaum so besucht worden, wie die Wirthe es gewünscht haben, da Sturm und Regen das Publikum am Ausgehen verhinderten. Doch fand noch bis in die späte Nacht hinein ein reges Leben und Treiben statt, das den Tag als einen für Stralsund festlichen kennzeichnete.

Vermischte Nachrichten.

— Es dürfte manchen Leser interessiren, etwas über die Bereitung von Cibils Fleisch-Extrakt zu erfahren: Die Cibils-Besitzung, wohl die größte der Welt, liegt 17 Grad südlicher Breite, in der Provinz Matto Grosso, Brasilien; sie besteht aus 346 Quadratmeilen Grundfläche. — Die Besitzung grenzt an den Paraguay-Fluß nördlich von dessen Eintritt in den Oberaba See und erstreckt sich vom Flusse aus östlich bis zur Grenze von Bolivien. — Der Paraguay begrenzt das Cibils-Gebiet auf ca. 90 Meilen — wie der Vogel fliegt — (Luftlinie) und nahezu doppelt so viele Meilen, wenn man den Windungen des Stromes folgt. Obgleich die Entfernung bis zu seiner Mündung so enorm groß, ist der Paraguay hier doch noch eine halbe Meile breit und selbst in den trockensten Monaten (Juli und August) für kleine Fahrzeuge bis 4 Fuß Tiefgang befahrbar, während das Wasser in der Regenzeit (Dezember bis Februar) bis zu 12 Fuß steigt. Die Besitzung ist zusammengesetzt aus etwa drei Viertel Weideland und ein Viertel Berge und Hügel, letztere mit außerordentlich kräftigem Holzbestand, während das Weideland sich in einer glatten Fläche erstreckt, häufig untermischt mit Baumgruppen und einzelnen Bäumen. Ein dichtes Gebüsch von höchst verschwenderischem tropischen Pflanzenleben faßt die Grenzen von all den Bächen und Wasserläufen ein, und ist besonders dick längs der Flußfronte und auf diese Weise wird die Besitzung umsäumt, wie ein Pelzbesatz den Mantel einfaßt. Auf dem weit ausgestreckten Weidenland streifen in vollständiger Freiheit nahezu eine Viertel Million Hornvieh umher, welche sich jährlich um 30,000 Stück vermehren. Die Niederlassungen liegen zerstreut und sind wenig bevölkert, sie zählen nicht über 600 Leute, von denen 280 Männer, der Rest Frauen und Kinder sind, welche in ungefähr 20 Dörfern, abgesehen von Cambara und Oberaba, beziehungsweise die Hauptstädte vom nördlichen und südlichen Distrikt und Descalvados, der Haupt- und Fabrikstadt, wohnen. Die Hauptseite der letztgenannten Stadt grenzt an den Paraguay-Fluß, ungefähr an seinem Mittellauf durch die Besitzung und ist eine blühende Stadt von 250 Einwohnern; sie liegt auf einer Anhöhe, von welcher man den Fluß übersehen kann und von welcher man eine prachtvolle weitreichende Aussicht nach Norden und Süden hat. Hier ist die Sommer-Residenz von Mr. Cibils (welcher im Winter in Buenos-Ayres wohnt). Ein für tropisches Klima aufgeführtes zweistöckiges Gebäude, mit Säulengängen und Verandas nach allen Seiten. Die Front des Hauses geht nach dem Hauptplatz, welchem gegenüber eine Dampfsägemühle, eine Kirche, verschiedene Aufseher-Wohnungen, Behausungen der Angestellten und der Vorsteher der Faktorei-Departements liegen. Hinter diesen liegen die Waarenläger und Wohnhäuser, welche die eigentliche Stadt bilden, wo hundert und noch mehr Fabrikarbeiter mit ihren Familien leben. Weiter landeinwärts steht die Fabrik, ein stattliches Gebäude, mit einer Front von 30 Yards und einer Tiefe von 100 Yards, an dessen Rückseite das Vieh lebendig eingetrieben wird, und an der Vorderseite in Fässern und Ballen, als Häute und Talg, und in Kisten und Blechdosen, als Fleischextrakt und präservirtes Fleisch herauskommt. Im Hinterland zerstreut leben ungefähr 180 Hirten- (cowboys) Männer, welche die meiste Zeit ihres Lebens im Sattel verbracht haben und deren Aufgabe es ist, nach dem Vieh zu sehen, um zu verhüten, daß es sich nicht aus der Besitzung entfernt und die einjährigen Kälber in Hürden, welche „bretes" genannt, zu bringen, wo sie gebrannt werden; hernach werden die Thiere in Freiheit gesetzt und können umherlaufen, bis sie dereinst geschlachtet werden. Bei der großen Entfernung der weitgelegenen Distrikte dauert es mehrere Tage, zuweilen auch eine Woche, bis man eine ansehnliche Heerde zusammengetrieben und zum Schlachtplatz in Descalvados gebracht hat. Der sehr interessante Hergang ist Folgender: Nachdem der oberste Hirt Befehl erhalten hat, eine Heerde einzubringen, versammelt er ungefähr 30 berittene Hirten um sich, die sich im Lande derart vertheilen, um einen Kreis von 30 Meilen Durchmesser zu umstellen, so daß die Peripherie des Kreises ca. 90 Meilen sich ausdehnt und die Reiter somit drei Meilen auseinander zu stehen kommen. Zur gegebenen Stunde rücken sie gegen die Mitte des Kreises vor, lautlos auf freiem Feld, im Angesicht der zerstreuten Heerde, laut schreiend, wenn sie durch das Gehölz galopiren. Das Vieh, sobald es durch Gesicht oder Ohr den Verfolger wittert, flieht, eins in des andern Fährte, nach der Mitte des Ringes drängend, wo bald eine dichtgedrängte Heerde sich bildet. Um den Ring zu verengen, umziehen die Hirten derart denselben, so daß er nur noch eine Meile rund ist. Da nun aber die Möglichkeit vorliegt, daß die Heerde 30—60 Meilen von der Faktorei entfernt ist, entsteht die Aufgabe, dieselbe bis zum Schlachtplatz zu leiten. Zu diesem Zweck ziehen die Reiter sich von der Seite, wo Descalvados liegt, zurück und bilden nun eine Umzingelung in Form eines Hufeisens. Das Vieh sieht die Oeffnung, sucht vor den umgebenden Reitern zu entfliehen und beginnt gen Descalvados zu traben; die Hirten in derselben Aufstellung hinter ihr her, sie weiter treibend. Ein solches Treiben dauert je nach der Entfernung mehrere Tage, denn von Zeit zu Zeit in der Nähe von Wasser wird der Ring wieder geschlossen, um die Thiere aufzuhalten und ihnen Zeit zum Trinken und zur Ruhe zu geben. Jede Nacht wird ebenfalls Ruhe gemacht, wobei die Hälfte der Treiber beritten bleibt, während die andere der Ruhe pflegen kann. Vor dem Schlachthaus in Descalvados ist eine lange schornsteinförmige Oeffnung, von einem starken Gitter eingefaßt, ausgebaut, deren Ende in das offene Land gehend, eine halbe Meile weiten Eingang bildet. In diese Oeffnung müssen die Hirten das Vieh treiben, welches nicht mehr entrinnen kann, so bald es darinnen ist, denn die Reiter schließen es nach hinten ab und treiben es die immer enger werdende Passage hinunter, von wo der Weg in das Schlachthaus führt und das Thor sich hinter ihnen schließt. Das Gebäude ist groß genug zur Aufnahme von mehreren Tausend Stück Vieh, ist mit fließendem Wasser und allen praktischen Einrichtungen für die Pflege der Thiere versehen, wo dieselben mehrere Tage bleiben, um sich von dem Marsch auszuruhen, bevor sie rudelweise in die kleineren (lassoing) Räume, welche gleichzeitig 50 aufnehmen, getrieben werden. Um diese Räume herum geht in der Höhe von acht Fuß ein Gang, auf welchem sich der Schlächter, mit Messer und Lasso versehen, befindet. Dieses Lasso ist ungefähr 60 Fuß lang, von denen 20 Fuß aufgerollt er in der Hand hält, der Rest geht über eine Rolle, über ein Thor an einem Ende des Schlachthauses und von da zu einem Gespann Maulesel, von einem Jungen geleitet. Der Schlächter wirft sein Lasso über die Hörner eines Thieres, ruft dem Knaben zu, die Maulthiere anzutreiben, wodurch das Lasso straff gezogen und dadurch das Thier an der Rolle herangezogen wird, so daß es so fest bei den Hörnern gehalten, daß es sich nicht mehr bewegen kann. Der Schlächter stößt, sich über das Thier beugend, sein Messer zwischen die Halswirbelknochen und dem Rückenmark, wodurch das Thier sofort verendet. Hierauf wird das Thor geöffnet, der Körper auf einer Karre zum Zerleger gebracht, der es auf einem Steinpflaster zerschneidet. Ein geschickter Zerleger kann einen Ochsen in zehn Minuten zertheilen und 12 Zerleger sind angestellt. Der Schlächter braucht weniger wie eine Minute, dem Thier das Lasso überzuwerfen und es abzustechen. Wenn das Thier zerlegt ist, läuft das Fett in die Talgkessel, die Knochen kommen in den Ofen, die Häute werden im Trockengarten ausgebreitet und das Fleisch gelangt in die Extraktkübel, oder in die Blechdosen Verpackungs-Abtheilung. Die anderen Theile werden als Abfall angesehen und da Dünger keinen Verkaufswerth in diesem fruchtbaren Lande hat, in den Fluß geworfen, wo es eine große Menge von Fischen meilenweit stromauf- und abwärts anzieht, so daß Fische so häufig und so billig wie Fleisch in Descalvados sind. Neben der bezahlten Arbeit hat die Fabrik noch den Vortheil, durch die Raben in den offenen Häutehöfen die Häute gereinigt zu sehen. Die Vögel arbeiten von Morgens bis zur Nacht, die kleinen Fleischtheilchen, welche noch an den Häuten sitzen und von des Zerlegers Messer nicht erfaßt, wegzupicken, welches sie besser wie der geschickteste Arbeiter machen, ohne im Geringsten die Häute durch ihren scharfen Schnabel zu beschädigen. Das Produkt von Cibils Besitzung ist jetzt marktfähig und wird durch einen Dampfer, welcher zur Besitzung gehört, den Fluß hinunter geschafft und in Buenos Ayres oder Montevideo in den Ozean-Dampfer umgeladen, um es in alle Welt zu bringen. Ungefähr 25,000 Stück Vieh werden jährlich geschlachtet und dennoch wird ihre Zahl immer größer und des Schlächters Messer kann ihre Reihen nicht lichten.

— Ein regelrechter Kriegszustand soll nach einer Darstellung des „XIX. Siecle" in der Militärschule von Saint Cyr bei Paris zwischen den Jungen und den Alten, den „Füchsen" und den „Burschen", herrschen. Den ersten Anlaß zum Ausbruch der Feindseligkeiten gab ein junger Zögling, der, als er aus dem Billardsaale der Alten ausgetrieben wurde, mit Faustschlägen sich wehrte. Die Alten waren über diese Respektwidrigkeit entrüstet und beschlossen ein furchtbares Strafgericht. Sie warfen die Matratzen aus den Betten der Jungen zum Fenster hinaus und verwehrten ihnen den Zutritt zu dem Wäldchen, so daß die Jungen während der Erholungsstunden im Hof Wagram verweilen mußten. Die Jungen suchten sich dadurch zu rächen, daß sie eines Tages einen Alten ergriffen und an einen Baum anbanden, wo er die ganze Nacht zubringen mußte. Das „XIX. Siecle" findet die Lage „sehr ernst" und ist entrüstet, daß noch keine Maßregeln getroffen wurden, um dem Unfug zu steuern.

— Aus Newyork wird der „Fr. Z." über merkwürdige Wetten geschrieben: In der verflossenen Woche wetteten in Buffalo zwei Männer, wer von ihnen die größte Kälte auszuhalten vermöge. Um dies zu entscheiden, wurden zwei große Eisblöcke herbeigeschafft, auf welchen die beiden Wettenden Platz nahmen — nachdem sie sich ihrer Kleider entledigt hatten. Damit nicht genug, tranken sie während der ganzen Prozedur stark geeiste Limonade zur inneren Kühlung. Schon nach 15 Minuten klagte einer der Männer über große Schmerzen, er glaubte nicht mehr auf Eis, sondern auf einem glühenden Kohlenfeuer zu sitzen; trotzdem hielt er es noch eine Viertelstunde länger aus, dann war seine Kraft zu Ende und er stürzte besinnungslos zur Erde. Sein Gegner ein stämmiger Deutscher Namens Stuckenberg, schien indeß eine wahre Eisbärennatur zu besitzen, denn er blieb, als ob ihm die eisige „Kühle" großes Vergnügen bereite, eine volle Stunde auf einem Eisblock sitzen und erhob sich dann in bester Laune, um den gewonnenen in 50 Dollar bestehenden Preis einzuheimsen. Der Eisblock war unter seinem Körper um sechs Zoll eingeschmolzen. — Die interessanteste Wette wurde jedoch dieser Tage in Norfolk, Virginia, ausgefochten. Hier behauptete Jemand, auch der stärkste Mann vermöge keine Gallone Wassers tropfenweise in seiner Hand aufzufangen. Es fand sich natürlich sogleich ein anderer Jemand, welcher 500 Dollar wettete, daß er im Stande sei, eine solche Kleinigkeit auszuführen. Aber er hatte sich stark getäuscht. Nachdem 500 Tropfen Wasser aus einer Höhe von nur drei Fuß auf die Mitte der Innenfläche seiner Hand gefallen waren, schrie er heulend, es sei genug, denn jeder Tropfen schien nun wie ein heftiger Stockhieb auf die Hand niederzufallen und auf der Haut zeigte sich eine Blase von der Größe eines Dollars. „Steter Tropfen höhlt den Stein" und „Probiren geht über Studiren!"

— In Nummer 193 des „Prager Tageblatts" lesen wir, daß das Aktions-Komitee die Firma H. und W. Pataky in Prag und in Berlin zum Vertreter und Kommissionär für die Aussteller in der Gruppe 27 der allgemeinen Landesausstellung (additionelle Ausstellung, internationale Abtheilung für Erfindungen, Patente und Unfallverhütung) für das deutsche Reich ernannt hat. Die ausgebreiteten Verbindungen, welche diese Firma in Deutschland besitzt, sowie die Erfolge, die von derselben bei Patentverwerthungen erzielt werden, dürften den Ausstellern der genannten Gruppe die Bürgschaft gewähren, daß sich die Vertretung ihrer Objekte in guten Händen befinde.

— „Mama, warum weint denn der Kleine da?" „Er bekommt seine Zähne." — „Ja, aber Du hast doch nicht geweint, Mama, als Du beim Onkel Zahnarzt Deine bekommen hast!"

— „Weißt Du, Mama, wenn ich einmal reich sein werde, was ich dann thu'?" „Was denn, Käthchen?" „Dann trinke ich vom Kaffee blos immer den Zucker."

— „Was, Zuckerbäcker willst Du werden, Fritzchen, und warum denn?" „„Weil der Papa gesagt hat, daß ich ihm einmal seinen Lebensabend versüßen müsse!""

Schiffsbewegung.

Bremen, 25. Juli. Der Schnelldampfer „Lahn", Kapitän H. Hellmers, vom **Norddeutschen Lloyd in Bremen**, welcher am 16. Juli von Bremen und am 17. Juli von Southampton abgegangen war, ist gestern um 10 Uhr Abends wohlbehalten in Newyork angekommen.

Bremen, 25. Juli. Der Postdampfer „Main", Kapitän M. Möller, vom **Norddeutschen Lloyd in Bremen**, welcher am 10. Juli von Bremen abgegangen war, ist vorgestern um 8 Uhr Abends wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Börsen-Berichte.

Posen, 26. Juli. Spiritus loko ohne Faß 50er 57,70, do. loko ohne Faß 70er 37,70. Fest. — Wetter: Trübe.

Magdeburg, 26. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 18,85, Kornzucker exkl. 88 Prozent —,—, Nachprodukte exkl. 75 % f. Rendement 15,40. Sehr fest. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 27.75. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Sehr fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,90 B., per August 13,80 bez., 13,90 B., per September 13,35 bez., 13.40 B., per Oktober-Dezember 12,37½ G. Ruhig.

Köln, 26. Juli, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 22,50, do. fremder loko 22,50, do. per Juli 22,15, per November 18,95. Roggen hiesiger loko 17,75, fremder loko 18,25, per Juli 17,25, per November 15,25. Hafer hiesiger loko 18,00, fremder 17,50. Rüböl loko 67,50, per Oktober 58,90, per Mai 56,90.

Hamburg, 26. Juli, 12 Uhr 55 Minuten Nachm. (Privat-Depesche von Lassally u. Sohn in Hamburg.) Kaffee-Termin-Markt. Juli 88,00, September 86,00, Dezember 79,00. Geschäftslos.

Hamburg, 26. Juli, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juli 87,00, per September 86,00, per Dezember 79,00, per März 1891 77,25. Ruhig.

Hamburg, 26. Juli, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 14,00, per August 13,90, per Dezember 12,35, per Mai 1891 12,67½. Fest.

Paris, 26. Juli. Anfangsbericht. Mehl matt, per Juli 58,40, per August 58,20, per September-Dezember 56,00, per November-Februar 55,00. — Spiritus ruhig, per Juli 36,00, per August 36,25, per September-Dezember 37,50, per Januar-April 38,75. — Wetter: Schön.

Havre, 26. Juli, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Hausse.

Rio 4000 Sack, Santos 5000 Sack. Rezettes für gestern.

Havre, 26. Juli, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per September 105,25, per Dezember 98,00, per März 1891 95,50. — Behauptet.

Telegraphische Depeschen.

Spandau, 26. Juli. Der gestrige Wirbelsturm hat außer in Grünefeld noch in verschiedenen anderen Ortschaften in einem Theile des Osthavellandes Verheerungen angerichtet. Allenthalben wurden Dächer abgedeckt, Höfe und Gärten verwüstet, hundertjährige Eichen mit den Wurzeln ausgerissen. Auch in mehreren Gemeinde- und Staats-Forsten wurden große Verwüstungen angerichtet, so daß eine Neuaufforstung nothwendig ist. Der Schaden wird auf 300,000 Mark beziffert.

Gestern Nachmittag wurde auf der Lehrter Eisenbahn, welche bei Spandau über die Havel führt, der langjährige Brückenwärter Born überfahren. Es kamen gerade zwei Züge vorüber; während er auf den einen achtete, überfuhr ihn der andere. Der Getödtete war verheirathet und hinterläßt mehrere Kinder.

Ostende, 26. Juli. Kaiser Wilhelm steigt im rechten Flügel des königlichen Seeschlosses ab. Des Abends giebt der König in den Kasinosälen zu Ehren des Kaisers ein großes Bankett. Die deutschen Kurgäste bereiten große Huldigungen vor.

London, 26. Juli. Die „Times" meldet aus Konstantinopel: In Folge der jüngst übergebenen russischen Note betreffs Bulgariens wird eine Ministerkrisis befürchtet. Man hofft, die Schwierigkeiten durch einen Kompromiß zu beheben.

London, 26. Juli. Wie verlautet, verweigert die Pforte die Anerkennung der russischen Note gegen die Ernennung der bulgarischen Bischöfe. Die betreffenden Dekrete sind bereits an die bulgarischen Exarchen abgegangen. Der russische Botschafter ist zur Berichterstattung nach Petersburg berufen.

Petersburg, 26. Juli. „Nowoje Wremja" schreibt: Kaiser Wilhelms Reise nach Rußland beweise, daß man in Wien auf die Unterstützung durch Deutschland in Bulgarien nicht mehr rechnen dürfe.

Laut Ukas werden die Schulen Finnlands nach russischem Schulmuster reformirt.

Belgrad, 26. Juli. Regierungskreise bezeichnen die Meldungen, die Pforte habe in der Angelegenheit der Ermordung des Konsuls in Pristina jede Satisfaktion definitiv abgelehnt, für erfunden. Die Verhandlungen dauern fort und lassen eine befriedigende Lösung der Affaire voraussehen.

Letzte Nachrichten ausgeblieben.

Briefkasten.

Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. — Die Beantwortung der eingegangenen Fragen erfolgt stets in der Sonntag-Nummer. — Nur Anfragen, welche bis Freitag eingegangen sind, finden in der nächsten Sonntag-Nummer Beantwortung. — Langjähriger Abonnent. Die Sache ist verjährt und würde auf einen gestellten Strafantrag keine Verfolgung mehr eintreten. — D., Insel Wollin. 1) Eine strafbare Verletzung des Briefgeheimnisses liegt nicht vor, wenn ein Vater einen an seine, mit ihm in Hausgemeinschaft wohnende Tochter gerichteten Brief öffnet und liest. 2) Majorenn wird man mit dem vollendeten 21. Lebensjahr. 3) Es steht dem Mädchen jederzeit frei einen Dienst anzutreten, dieselbe braucht nur ein Dienstbuch. — C. K. Das Loos hat nicht gewonnen. — H. W., Grabow. Bei 200 Prozent Zuschlag kommt allerdings nur 54,34 Mark heraus und scheint wohl nur ein Rechenfehler vorzuliegen, wegen dem Sie noch jetzt Einspruch erheben können. Was die letzte Anfrage betrifft, so besteht für den dortigen Magistrat eine solche Verpflichtung nicht, sondern jeder außerhalb wohnhafte Besitzer hat einen am Platze wohnhaften Vertreter zu nennen, dem solche Schriftstücke übermittelt werden können. — H. R., hier. Eine Forderung vom Jahre 1886 ist verjährt, wenn inzwischen nicht eine gerichtliche Klage eingeleitet war. — W. W. Jeder Reisende, welcher außerhalb seines Wohnsitzes Geschäfte betreibt, muß mit einer von der Polizeibehörde ausgestellten Legitimationskarte versehen sein. Der Chef selbst bedarf einer solchen nicht. — Alb. Sch., hier. Berlin ist 18, Pasewalk 5 Meilen von Stettin entfernt. — P., hier. Sofort nach dem Bekanntwerden der Dislokationen werden wir darüber berichten. — L. M. in W. Die chinesische Provinz Tsche-Kiang hat eine Größe von 92,383 Quadrat-Kilometer und zählt über 8 Millionen Einwohner. — F. F., C. Sch., J. P. und F. T. Ihre Zuschrift wird in nächster Nummer berücksichtigt werden. — Z., hier. Die Uhr der katholischen Kirche ist von einer Berliner Uhrenfabrik geliefert.

Wetteraussichten für Sonntag, 27. Juli 1890.

Vorwiegend heiteres, trockenes Wetter mit mäßigen südlichen Winden und zunehmender Erwärmung.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 25. Juli, Oberpegel + 4,94 Meter, Unterpegel 0,03 Meter unter Null. — **Elbe** bei Dresden, 25. Juli, — 0,50 Meter. — Magdeburg, 25. Juli, + 1,50 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,25 Meter. — **Weichsel** bei Warschau + 1,10 Meter; bei Thorn + 0,15 Meter. — **Warthe** bei Posen, 25. Juli, + 0,80 Meter. — 24 Juli: **Netze** bei Usch + 0,98 Meter.

Berlin, den 26. Juli 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107,20 b	Schl.-Hlst.-Pfdb.	3½%	—,—
do. do.	3½%	100,10 B	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. Consol. Anl.	4%	106,60 b	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	100,00 bG	Westpr. rittersch	3½%	97,90 bB
Preuß. St.-Anl.	4%	101,60 b	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 G	Kur- u. Neumärk.	4%	103,20 B
Berl. Stadt-Obl.	3½%	99,00 bG	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	103,20 B
do. do. neue	3½%	99,40 b	Posensche do.	4%	103,20 B
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	103,20 B
Berliner Pfdbr.	5%	117,75 b	Rh. u. Westf. do.	4%	103,40 b
do. do.	4½	111,80 G	Sächsische do.	4%	103,20 B
do. do.	4%	105,00 G	Schlesische do.	4%	103,20 B
do. do.	3½%	99,10 G	Schl. Holst. do.	4%	103,20 B
Kur- u. Neumärk.	3½%	99,50 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neue	3½%	99,50 G	Bayerische Anl.	4%	106,25 G
do	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	88,75 b
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	—,—
do.	3½%	98,20 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	98,90 G
do	3%	87,30 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	160,60 G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	97,50 G	Bayer. Präm.-Anl.	4%	142,00 B
Pommersche do.	3½%	99,70 b	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	138,50 B
do. do	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		27,00 B
Posensche do.	4%	102,00 B			
do. do.	3½	98,00 b			
Sächsische do.	4%	— —			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	— —			

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl.	4½%	—,—	Rum. St.-A. Obl.	5%	101,60 [illegible]
do. do.	5%	—,—	do. do. amortb.	5%	99,40 B
Argentinische Anl	5%	80,50 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,20 bG	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	81,70 b	do. do. 1880	4%	97,00 B
Italienische Rente	5%	94,60 b	do. do. 1887	4%	—,—
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. Goldrente	6%	—,—
do. do.	6%	—,—	do. do. 1884 Stpfl.	5%	107,40 B
Mexican. Anleihe	6%	97,20 bG	do. (2 Orient) 1878	5%	75.20 b
do. do. 20 L. St.	6%	95,40 b	do. Präm.-A. 1864	5%	172,50 b
Oesterr. Gold.-R.	4%	95,70 G	do. do. 1866	5%	163,00 bG
do. Papier-R.	4⅕%	77,30 G	do. Bodencr. neue	4½%	108,00 b
do. do.	5%	—,—	Serb. Gold-Pfdb.	5%	88,50 G
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	79,00 B	do. Rente	5%	86,20 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	126,00 b	do. do. neue	5%	86,25 bG
do. Cred. 100 1858	4%	328,10 bG	Ungarische Gold-Rente	4%	89,60 bG
do 1860er Loose	5%	126 75 b	Ungarische Papier-Rente	5%	87,90 bG
do. 1864er Loose	—	318,70 b			
Rum. St.-A. Obl.	6%	101,90 bG			

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	58,90 bG	Dux-Bodenbach	4%	232,25 b
Frankf. Güterb.	4%	68 75 bG	Gal. Carl-Lud.	4%	89,00 G
Lübeck-Büchen	4%	169,10 bG	Gotthardbahn	4%	165.10 b
Mainz-Ludwigh	4%	118,75 b	It. Mittelm.-B.	4%	114 20 G
Marb.-Mlawka	4%	64,25 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	71 50 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101,50 B	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	104,80 b
Oestr. Südbahn	4%	100,75 b	do. Nordwb.	5%	94,50 G
Saalbahn	4%	—,—	do. Lit. B. Elbth.	4%	102,90 b
Stargard-Posen	4½%	103,25 G	Südöst. (Lomb.)	3%	65,10 b
Amsterd.-Rottd.	4%	151,50 bB	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	67,90 G	do. Wien	4%	239 90 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,50 b
Marb.-Mlawka	5%	113,50 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	117,50 bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	—,—	Charkow-Asow g.	5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	—,—	do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	—,—	Chark.-Krementsch g.	5%	102,30 b
Berl.-Hamb. 3. Emission	4%	—,—	do. do. Livr. St.	5%	102.70 b
Brl.-Pd.-Mgd. A	4%	—,—	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	79,50 B
Berl.-Stett.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	—,—	Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	100,30 G
do. 7. Em.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	92,60 bG
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	92,30 b
do. Lit. B.	4%	— —	Kursk-Kiew gar.	4%	93,50 G
Oberschles. Lit. B.	3½%	— —	Losowo-Sewastop.	5%	95,00 b
do. Lit. D.	4%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	95,90 bB
do. Em. v. 1879	4½%	— —	do. Smolensk. g.	5%	101,60 b
Saalbahn	3½%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	92,10 b
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	87,40 G	Rjäsan-Kozlow g.	4%	93,40 G
Gotthardb. 4. Ser.	5%	103,90 bG	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	101.50 bB
do. conv.	4%	103,30 G	Rybinsk-Bologoe	5%	95,60 bG
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	84,90 B	Schuja-Iwanowo gar.	5%	101,50 B
Kronprinz-Salzkammergut	4%	—,—	Russ. Südwestbahn gar.	4%	94,70 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	83,80 b	Transkaukasisch. g.	3%	83,60 G
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	—,—	Warschau-Terespol	5%	103,75 bG
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	80.70 G	Warschau-Wien 2. Emission	5%	155 00 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,40 G	Wladikawkas gar.	4%	93.75 bG
do. do. Gold-Pr.	4%	101 10 bG	Zarskoe-Selo	5%	93,75 G
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	66,00 b	Northern Pacific II.	6%	111 70 B
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	100,10 G
do. do. g.	5%	—,—			
Brest-Grajewo	5%	99,30 b			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,00 bG	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	114,50 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98,00 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,90 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	94,75 B	Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,60 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	110,30 G
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	115,60 G	do. do. (rz. 100)	4%	102,00 bG
do. do. do.	4%	101,60 bG	do. do.	3½%	96,10 bG
do. do. conv.	4%	101 60 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	95 90 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½	105,00 G	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	116 90 G
do. do. do.	3½	96,00 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,70 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	97,50 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	100,60 G
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	94,25 G	do. do.	4%	101,75 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	118,60 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,30 G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,50 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
			do. do. (rz. 110)	4½%	105,40 G
			do. do. (rz. 110)	4%	100,00 G
			do. do. (rz. 100)	4%	99,25 G

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888			Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Prd.-P.	5⅔	74 75 G	Dtsch. Genossensch.	7½	129,66 B
Berliner Cassenver.	5⅓	136 00 G	Disc.-Command.	12	240,90 b
do. Handelsges.	10	164,50 bG	Dresdner Bank	9	154,90 b
do. Prod.-Hdl.	5	136,50 bG	Nationalbank	8	133 90 b
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	108,90 b	Pomm. Hyp. conv.	4	97,25 G
Darmstädter Bank	9	—,—	Pr. Centr.-Bod.	9½	156,50 B
Deutsche Bank	9	167,40 b	Reichsbank	6.	142,90 bB

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6⅓	111,75 bB	Harkort Bergw.	4	125,10 bG
Bochum. Bgw. A.	—	47,50 b	Hibernia	7½	169,50 b
do. Gußstfab.	9	164,70 bB	Kön.- u. Laurah.	5½	146,10 bB
Bonifacius	3	113,00 bG	Louise Tiefbau	8⅓	115 50 bG
Borussia Bergw.	4	64,00 bG	Märk.-Westf.	12	227,00 bG
Donnersmarckh.	4	85,50 G	Oberschlesische	5½	95,50 G
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	92.40 b	Stolberg. Zink-H.	2½	63,00 B
Gelsenkirchener	6	168,00 bG	do. do. St.-Pr.	7½	125,00 B

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	109,60 b	Danz. Oelmühle	11	131,00 bG
Ahrens do.	4	81,00 G	Dessauer Gas	10	172 90 bG
Böhmisches do.	15	—,—	Nobel Dyn. Trust	8½	165 36 b
Bock do.	6	83,00 G	G.-F. Harb.-Wien	16⅔	280 00 bG
Bolle do.	6	—,—	Löwe u. Co.	15	289,75 b
Landré do.	10	—,—	Magd. Gas-Ges	7½	[illegible] B
Tivoli do.	4	124,10 bG	Maschinenfabr. Görl. (conv.)	8	146,00 G
Brerow. Zuckerf.	7	—,—	do. (Lüders)	8⅓	—,—
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	95,60 B	Grusonwerke	12	141,00 b
Leopoldshall	4	90,00 bB	Hallesche	16	329,00 B
Oranienburg	4	78,90 G	Hartmann	8	146,76 bG
do. St.-Pr.	5	88,50 G	Pomm. conv.	8	63,75 bG
Schering	18	246,25 b	Schwartzkopf	12½	211,75 bG
Staßfurter	8	136,00 bG	St. Vulc. L. B.	6	101,75 b
Union	9	146,50 G	Nordd. Lloyd	4	152,80 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6⅓	100.10 bG
Möller u. Holb.	4	48,50 G	Siem. Glas-Ind.	11	164,50 B
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	150,10 G
P. Prov. Zuckers.	21	—,—	Stralf. Spielkart.	6	—,—
St. Ch.-F. v. Did.	30	367,60 G	Gr. Pferdeb.-G.	12⅓	265,00 bG
St. Walzm.-Act.	30	— —	Carlsr. Pferdeb.	—	97,00 B
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2	71,00 B
St. Dampf. A. G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	132,50 G
Papiers. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11050,00 B	Germania	45	1100,00 G
Berliner Feuer.	176	3100 00 B	Magd. Feuer	225	4565,00 G
do. Ld. u. W. T.	120	1650,00 B	do. Rückv.	45	— —
do. Leben	178	4350,00 G	Preuß. Leben	37,5	725,00 B
Colonia, Feuerv.	400	10000,00 G	Pr. Nat.-V. St.	72	1120,00 G
Concordia, L.	84	1425,00 G	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	7000,00 B	Thuringia	240	4799,00 B

Bank-Diskont.

Reichsbank 4, Lombard 5
Privatdiscont 3 b

Wechsel-Cours vom 26. Juli.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,80 b
do. 2 Monat	2½%	168,30 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,85 b
do. 2 Monat	3½%	80,50 G
London 8 Tage	2½%	20,41 b
do. 3 Monat	2½%	20,245 b
Paris 8 Tage	3%	80,80 bG
do. 2 Monat	3%	80,50 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	176,90 b
do. 2 Monat	4½%	175,20 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,65 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,80 b
Petersburg 3 Wochen	6%	236,30 b
do. 3 Monat	6%	237,00 b
Warschau 8 Tage	6%	239,70 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,73 b	Engl. Banknoten	20,40 G
Sovereigns	20,36 bG	Franz. Banknoten	80 80 bG
20 Francs per Stück	16,24 B	Oesterr. Banknoten	176,25 b
Dollars	—,—	Russ. Noten	240,20 b

Klippen des Glücks.

Roman von **Adolf Streckfuss.**

52)

„Wie seltsam!" sagte Herr v. Osternau ärgerlich, indem er sich bemühte, den Schlüssel, der sich nicht drehen lassen wollte, zu bewegen. „Bin ich denn heute besonders ungeschickt? Oder sind die Schlösser plötzlich verrostet?"

Er machte noch einen kräftigen Versuch, es gelang, das Schloß sprang auf; in demselben Augenblick aber trat Herr v. Osternau, nachdem er nur einen Blick in den eisernen Geldkasten geworfen hatte, erschreckt einen Schritt zurück.

Ein einziger Blick hatte ihm die Erklärung dafür gegeben, weshalb die Schlüssel nicht hatten schließen wollen.

Ein Dieb hatte in der Nacht mit einem falschen, nicht vollständig passenden Schlüssel die Schlösser geöffnet, war eingedrungen in den eisernen Geldkasten und hatte ihn beraubt.

Die Packete mit Banknoten, welche Herr von Osternau gestern eigenhändig aus dem Geldkasten herausgenommen und, nachdem er dem Kandidaten den Wechsel übergeben, wieder hineingelegt hatte, fehlten.

Ein Augenblick genügte, um Herrn v. Osternau klar zu machen, daß er bestohlen, infam bestohlen und zwar von einem Hausdieb bestohlen worden sei; nur ein solcher konnte wissen, daß eine bedeutende Summe in dem Geldkasten geborgen sei, nur ein Hausdieb konnte sich die Nachschlüssel zu dem Schreibsekretär und dem Geldkasten verschafft und sie während der Nacht gebraucht haben, denn ein Fremder hätte gewaltsam in das Schloß einbrechen müssen, und ein solcher Einbruch hätte eine Spur hinterlassen müssen.

Nicht der Verlust einer allerdings recht bedeutenden Summe, aber der Gedanke, daß in seinem Schloß, in seiner unmittelbaren Umgebung ein Dieb sich befinde, erschreckte Herrn v. Osternau so sehr, daß er kaum sich aufrecht erhalten konnte.

Er wankte und er wäre vielleicht zusammengebrochen, wenn nicht Frau v. Osternau und der Lieutenant ihm zu Hülfe gekommen wären, ihn unterstützt und nach seinem Lehnsessel geführt hätten.

Nur eine augenblickliche Schwäche hatte Herrn v. Osternau übermannt, er erholte sich schnell, im nächsten Moment schon sprang er wieder auf und eilte nach dem Schreibsekretär; er entleerte den eisernen Kasten seines gesammten Inhaltes, alle Papiere, die er in demselben zu verwahren pflegte, waren vorhanden, selbst ein zusammengebundenes Packet Aktien einer Runkelrübenzuckerfabrik, wohl zehntausend Thaler im Werthe, nur die Banknoten fehlten; der Dieb hatte mit schlauer Berechnung die Aktien, deren Verkauf zu einer Entdeckung hätte führen können, verschmäht und sich nur der Banknoten bemächtigt.

Wer aber war der Dieb?

Diese Frage legte Herr v. Osternau sich selbst und seiner Frau vor, nachdem er mit vor tiefer innerer Erregung bebender Stimme sie von der entsetzlichen Entdeckung unterrichtet und seine Ueberzeugung ausgesprochen hatte, daß nur ein Hausdieb die schmachvolle That verübt haben könne.

Frau v. Osternau war nicht weniger erschreckt, als ihr Gatte, sie vermochte keine Antwort zu geben, statt ihrer aber gab sie der Lieutenant.

„Kein Anderer kann es sein," so rief er, „als der Schuft, der Kandidat, der heute Morgen das Schloß verlassen hat, um seinen in der vergangenen Nacht verübten Raub in Sicherheit zu bringen!"

Er hatte das Wort noch kaum ausgesprochen, da stand schon zornglühend Lieschen vor ihm.

Ihre Wangen waren hochgeröthet, ihre kleine Hand ballte sich zur Faust zusammen und ihre Augen blitzten, als sie mit bebender Stimme sprach:

„Das ist eine feige, nichtswürdige, infame Verleumdung. Du würdest nicht wagen, sie ihm ins Gesicht zu schleudern, wenn er hier wäre. Eher glaube ich, daß Du selbst der Dieb bist, als an die Möglichkeit, daß jener eine ehrlose Handlung begangen habe!"

Der Lieutenant prallte jäh zurück, als so plötzlich die Beschuldigung des Diebstahls gegen ihn selbst gerichtet wurde, er wurde todtenbleich, scheu blickte er zur Seite, er vermochte Lieschens Flammenblick nicht zu ertragen, die Sprache versagte ihm, er hatte kein Wort der Erwiderung.

„Um Gotteswillen, Kind, was redest Du!" rief Frau v. Osternau entsetzt; aber Lieschen ließ sich nicht irre machen, den Vetter noch immer mit blitzenden Augen betrachtend, sagte sie:

„Ich werde es nicht dulden, daß ein Unschuldiger, der sich nicht selbst vertheidigen kann, weil er nicht hier ist, in schmählicher Weise verleumdet wird von einem, der es vielleicht nur thut, um die eigene Schuld auf einen Anderen abzuwälzen. Sieh' ihn nur an, Mutter, wie er zittert, wie das böse Gewissen aus seinen Zügen spricht!"

„Willst Du es dulden, Vetter Fritz, daß Dein Verwandter von Deiner Tochter so schändlich beschimpft und beschuldigt wird?"

Herr v. Osternau hatte sich vollständig wieder von seinem ersten Schrecken erholt, mit ruhigem Ernst erwiderte er auf die mit kläglich bittendem Ton ausgesprochene Frage seines Vetters:

„Nein, ebensowenig wie ich es dulde, daß gegen den Abwesenden eine auf nichts gegründete Beschuldigung erhoben wird. Daß Lieschen Pechmayer in Schutz nahm, kann ich nur billigen, daß sie es in so unschicklicher Weise gethan hat, ist nicht zu entschuldigen. Du wirst Dich sofort nach Deinem Zimmer begeben, Lieschen, und dort bleiben, bis der Vetter Albrecht erklärt hat, daß er Dir verzeiht."

Schweigend beugte sich Lieschen dem Befehle des Vaters, vor ihm demüthigte sie sich, aber der Blick, mit welchem sie den Vetter Albrecht anschaute, als sie an ihm vorüberging, war durchaus nicht demüthig, eine Bitte um Verzeihung sprach er ganz und gar nicht aus.

„Es ist entsetzlich," rief der Lieutenant, als Lieschen das Zimmer verlassen hatte, mit theatralischer Verzweiflung in Ton und Miene, „eines hergelaufenen Fremden, eines niedrig geborenen Abenteurers wegen, um ihn weiß zu brennen von einer Schuld, wird auf mich ein unwürdiger Verdacht geworfen! Dieser Pechmayer —"

„Hat gar keine Veranlassung gegeben, um den Verdacht des nächtlichen Einbruchs, des Diebstahls auf ihn zu werfen," entgegnete Herr v. Osternau, den Lieutenant unterbrechend.

„Aber Vetter, Du sagtest selbst, nur ein Hausdieb könne die unselige That verübt haben. Wen von allen Hausgenossen könne wohl ein Verdacht treffen? Die ganze Dienerschaft ist treu und seit Jahren erprobt; nur der Informator ist erst seit kurzer Zeit im Schloß. Wir kennen seine Vergangenheit nicht, er spricht nie über dieselbe. Solche Verschlossenheit verräth ein böses Gewissen; ich habe ihm nie getraut. Ich will ihn trotzdem nicht beschuldigen, aber sein gestriges zerstreutes Wesen, sein sonderbares Benehmen, und der Umstand, daß der Einbruch in der Nacht vor seiner Abreise erfolgt ist, berechtigen wohl zu einem Verdacht. Ich werde heute den kurzen Aufenthalt in Breslau benützen, um dem Polizeipräsidenten meine Visite zu machen, ihm mitzutheilen, was hier im Schloß geschehen ist, und ihn zu bitten, Nachforschungen nach dem Diebe zu veranstalten. In diesem Augenblick ist er wahrscheinlich noch im Besitz des gestohlenen Geldes, morgen aber hat er vielleicht schon seinen Raub in Sicherheit gebracht oder er segelt übermorgen von Bremen oder Hamburg mit demselben nach Amerika ab. Was geschehen soll, muß schnell geschehen."

„Ich verbiete Dir jede Anzeige bei der Polizei. Ich werde es nicht dulden, daß ein Unschuldiger in seiner Ehre tief gekränkt werde durch polizeiliche Nachforschungen."

„Aber Fritz, willst Du denn den Dieb mit seinem Raube entkommen lassen? Wie willst Du ihn entdecken, wenn Du die Hülfe der Polizei, die dazu da ist, die Diebe aufzuspüren, nicht anrufst?"

„Ich will ihn gar nicht entdecken!" entgegnete Herr v. Osternau ruhig seiner Gattin.

„Und das gestohlene Geld verlieren?"

„Das ist der geringste Verlust, obgleich die Summe bedeutend war! Viel schwerer wiegt das traurige Bewußtsein, daß unter Denen, welchen ich vertraut habe, sich ein Ehrloser, ein Dieb befindet. Ich will ihn nicht kennen, will ihn nicht zur Strafe ziehen. Das Geld werde ich verschmerzen, ich will es lieber verlieren, als Schloß Osternau zum Gegenstand gehässiger Klatschereien in der ganzen Umgegend machen. Ich verlange deshalb, daß über den Diebstahl kein Wort weiter verloren werde. Hörst Du wohl, Vetter Albrecht? Ich verlange es!"

„Wenn Du es durchaus willst, gebe ich Dir mein Wort, daß ich schweigen werde."

„Es genügt mir. Ich will Dich jetzt nicht länger abhalten, Deine Reisevorbereitungen zu treffen. Ehe Du abreisest, werde ich hoffentlich wieder im Besitz genügender Geldmittel sein, um Dir den schon halb versprochenen Vorschuß gewähren zu können; ich werde zu diesem Zweck selbst nach Mirbach fahren und bitte Dich, schleunigst den leichten offenen Wagen anspannen zu lassen."

„Du willst selbst fahren, Vetter? Nein, das leide ich nicht. Du siehst so bleich und leidend aus. Die schreckliche Entdeckung hat Dich angegriffen, die Fahrt kann Dir schaden. Erlaube mir —"

„Du hast mit den Vorbereitungen zu Deiner Reise zu thun."

(Fortsetzung folgt.)

Das Gute bricht sich Bahn!

Wohl selten hat ein Heilverfahren bei uns so schnelle Aufnahme gefunden und so viel Anerkennung gewonnen, wie die Sanjana-Heilmethode. Fortwährend erhalten wir neue Beweise von der durchgreifenden Wirkung dieses Heilverfahrens auf allen Krankheitsgebieten. An die lange Serie der hier bereits zur Veröffentlichung gelangten amtlich beglaubigten Atteste schließt sich heute wiederum ein neues Zeugniß, welches der Direktion des Sanjana-Institutes zu Egham (England) von hochstehender Seite im Interesse anderer Leidenden ausgestellt wurde. Fräul. Marie von Hanstein zu Königsberg (Pr.), Tragheimer Kirchenstraße 48, schreibt:

„Der Direktion der Sanjana-Company zu Egham (England) fühle ich mich, nachdem die Kur so glücklich beendet ist, zum tiefsten Danke verpflichtet. Kaum glaubte ich, daß bei meinem schweren schon so tief eingewurzelten Lungenleiden noch Hülfe möglich war, und doch hat mich Ihre Behandlungsweise vollständig wieder hergestellt. Ich fühle mich vollständig gesund und werde mich stets des Sanjana-Institutes mit inniger Dankbarkeit erinnern und sollte mich noch später etwas an mein früheres Leiden mahnen, so weiß ich, daß diese für jeden Menschen so wohlthätige Anstalt mir sichere Hülfe bringt. Möge mein Zeugniß soweit wie möglich Verbreitung finden. Dieses ist mein aufrichtigster Wunsch und daher auch die Bitte, dasselbe zu veröffentlichen."

Es unterzeichnet sich
mit größter Hochachtung
Marie von Hanstein.

Die Sanjana-Heilmethode beweist sich von zuverlässiger Wirkung bei allen heilbaren Lungen-, Nerven- und Rückenmarksleiden. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretär der Sanjana-Company Herrn Paul Schwerdfeger zu Leipzig.

Stettin, den 22. Juli 1890.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses ist auf Grund des § 2 des Gesetzes vom 26. Februar 1870 über die Schonzeiten des Wildes in Verbindung mit § 107 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 für den Regierungsbezirk Stettin als Tag für die Eröffnung der diesjährigen Jagd

auf Rebhühner Montag, den 18. August,
auf Hasen Montag, den 15. September

festgesetzt worden.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Königliche Polizei-Direktion.
In Vertretung:
Frhr. **von Massenbach,**
Regierungs-Assessor.

Stettin, den 25. Juli 1890.

Bekanntmachung.

Nach einer kürzlich ausgeführten chemischen Untersuchung enthält das Wasser der hiesigen Leitung in 100000 Theilen 4,80 Theile organischer Substanzen und ist demnach zur Zeit trinkbar.

Königliche Polizei-Direktion.
In Vertretung:
Freiherr **v. Massenbach.**
Regierungs-Assessor.

Stettin, den 25. Juli 1890.

Bekanntmachung.

Im hiesigen St. Johanniskloster sind die Wohnungen Nr. 30 im Erdgeschoß und Nr. 21, zwei Treppen, frei geworden.

Hülfsbedürftige Ehepaare, Geschwister oder einzeln stehende Personen, welche entweder das Bürgerrecht nach der Städte-Ordnung von 1808 besitzen oder 10 Jahre lang die Gemeindesteuern gezahlt haben, beziehungsweise Wittwen und Kinder solcher Personen, welche dies Benefizium zu erhalten wünschen, wollen ihre Bewerbungen bis zum 9. August d. J. einschließlich schriftlich bei uns einreichen.

Der Magistrat,
Johannis-Kloster-Deputation.

Stettin, 19. Juli 1890.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 cbm guten Füllsand für den Schlachthausbau soll in öffentlicher Submission vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Stadt-Baubureau, Rathhaus Zimmer 38, zur Einsicht aus und sind Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag, den 1. August cr., Vormittags 9½ Uhr ebendaselbst einzureichen.

Die Bau-Deputation.

Stettin, den 19. Juli 1890.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 100 cbm Kantholz zu Bollwerksreparaturen soll in Submission vergeben werden. Die Bedingungen liegen im Stadt-Baubureau, Rathhaus Zimmer Nr. 38, zur Einsicht aus und sind Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag, den 1. August cr, Vormittags 9½ Uhr, ebendaselbst einzureichen.

Die Bau-Deputation.

Stettin, den 26. Juli 1890.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 29. d. M., Nachmittags 5½ Uhr, sollen auf dem städtischen Bauhofe auf der Silberwiese 23 Kaveln Pfahlabschnitte öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Bau-Deputation.

Nach meiner Genesung habe ich die Praxis wieder aufgenommen.

Dr. Haase,
Frauenstr. 23.

Sanitätsrath Dr. Credner,
Bad Nauheim.

Künstliche Zähne

von **3 Mk.** an werden unter **Garantie der Brauchbarkeit naturgetreu und schmerzlos** eingesetzt. **Zahnschmerz beseitigt, Zähne plombirt, Reparaturen u. Umarbeitung schlecht passender Gebisse jeder Art haltbar zu billigen Preisen.**

Emil Weiss, Zahntechniker,
Stettin, Mönchenstr. 23, 1 Tr., Ecke Kohlmarkt

Schneider-Innung.

Die Nachfeier zu unserem Königsschießen findet morgen, Montag, in Th. Willers „Philharmonie" statt. Nachmittags: Geselliges Beisammensein. Abends: Kränzchen. Zum zahlreichen Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Torneyer Schützen-Comp. der Bürger.

Morgen, Vormittag 11½ Uhr, Ausfahrt nach dem Schrey. Das Schiff, Dampfer **„Prinz Wilhelm"**, liegt am Garnison-Lazareth.

Billets bitten rechtzeitig bei den Herren **H. Kluge** und **W. Wiesinger,** Albrechtstr., zu lösen.

Der Vorstand.

Alte Stettiner Ressource.

Heute, Sonntag, den 27. Juli, in Sydowsaue:

Strohschießen.

Die Gewinne werden in Sydowsaue bei Herrn Schmidt am Vorstand verpackt abgegeben.

Für Damen Stechvogelwerfen.

Abfahrt Mittags 2 Uhr 10 Min. mit dem Personenzug nach Podejuch. Eingeführte können theilnehmen.

Der Vorstand.

Stettiner Krieger-Verein.

Unser Königs-Kränzchen findet **nicht** am 2., sondern am 9. August in unserm Vereinslokal Deutscher Garten (Pabst) statt.

Billets werden ausgegeben bei dem Kameraden **Schiffer,** Pladrinstraße 3b, und beim Kameraden **Papke,** Charlottenstr. 3.

NB. Am 2. August Appell daselbst.

Der Vorstand.

Schützen-Verein Stettiner Buchdrucker.

Sonntag, den 3. August, zur Nachfeier unseres Johannisfestes:

Ausfahrt nach Glienken

mit dem Dampfer **„Stadtrath Helwig".**
(Musik an Bord.)

Abfahrt vom Dampfschiffbollwerk **präzise 12½ Uhr.** Fahrpreis für Fremde hin und zurück **40 Pf.**

In Glienken:

Gewinnschießen, Preiskegeln und Taubenabwerfen für Herren, Verloosung für Damen und Kinder.

Abends:

Tanz-Kränzchen

in dem **großen neu erbauten Saale.**

Auch Nicht-Mitgliedern ist die Theilnahme an sämmtlichen Arrangements gestattet.

Schuhmacher-Innung.

Die Nachfeier zu unserm Sommerfest findet nicht am Montag, den 28. d. Mts., sondern am Montag, den 4. August cr., im Deutschen Garten statt.

Der Vorstand.

Stettiner Freischützen-Comp.

Montag, den 28. d. Mts., findet in Finkenwalde **Café Stettin** (Müller) unser diesjähriges

Porzellan-Schießen

statt. Abfahrt vom Dampfschiffsbollwerk per Dampfer **„Henry"** Mittags 1 Uhr. Billets für Eingeführte sind beim Kameraden **L. Godelmann,** große Lastadie 81, **Matull,** gr. Schanze 5, zu haben.

Der Vorstand.

Jean Fränkel.

Bank-Geschäft

Behrenstrasse 27. BERLIN W. Behrenstrasse 27.

Reichsbank-Giro-Conto * Telephon No. 60

vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Kostenfreie Controlle verloosbarer Effecten.
Kostenfreie Coupons-Einlösung.
Billigste Versicherungen verloosbarer Effecten.

Mein **täglich** erscheinendes ausgiebigstes **Börsenresumé,** sowie meine in 9. Aufl. erschienene **Broschüre: „Capitalsanlage u. Speculation** mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- u. Prämiengeschäfte"** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende **gratis u. franco.**

EQUITABLE

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten
in Newyork.

Erste Lebens-Versicherungs-Anstalt der Welt.

Versicherungs Bestand am 1. Januar 1890: ca. Mk. 2,656,000,000.

Total-Einnahme im Jahre 1889: ca. Mk. 127,000,000.

Total-Fonds am 1. Januar 1890: ca. Mk. 446,000,000.

Reine Gewinn-Reserve am 1. Januar 1890: ca. Mk. 96,000,000.

Sicherheiten und Depôts der Abtheilung für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und den Norden Europas: ca. Mk. 14,000,000.

Neues Geschäft im Jahre 1889: ca. Mk. 745,000,000, das grösste neue Geschäft, welches je von irgend einer Lebens-Versicherungs-Anstalt erzielt worden ist.

Gesellschaftsgebäude in Berlin.

Die Freie Tontinen-Police

gewährt nach einem Jahre ohne Prämien-Erhöhung freien Aufenthalt und Reise über den ganzen Erdtheil; sie ist **unanfechtbar** nach zwei Jahren und **unverfallbar** nach drei Jahren.

Die Freie Kriegs-Tontinen-Police,

die neueste Einrichtung der „Equitable", deckt den Kriegsdienst unter den günstigsten Bedingungen.

Die **Gewinn-Resultate** der „Equitable" sind grösser als diejenigen jeder anderen Anstalt.

Beispiel factisch erzielter Resultate von Tontinen-Policen:

Police No. 93,892, Versicherungssumme ℳ 50,000, auf den Todesfall, Versicherter L. M. L., Alter desselben 41 Jahre.

Jährliche Prämie: ℳ **1719.—** **In 15 Jahren bezahlte Prämie:** ℳ **25,785.—**

Nach Ablauf der 15jähr. Tontinen-Periode beträgt der **Baarwerth der Police incl. Gewinn:** ℳ **25,221.50** und die **vollbezahlte prämienfreie Police:** ℳ **46,800.—**

Nähere Auskunft ertheilt:

Die General-Agentur Stettin
A. Bouveron, Moltkestrasse 13.

Concurs-Massen-Ausverkauf

des

R. Wolff'schen 50 Pfg.-Bazars

Schuhstraße 31.

Sämmtliche Artikel werden zu festen billigsten Taxpreisen verkauft.

Verkaufszeit von 8—12 und 3—7 Uhr.

Spezialität: Geschirre für Lastfuhrwerk.

Ochsengeschirre für Kopfzug.

Kopfjoche, so geformt, daß sie nicht drücken, mit **Eisen-** und **Messingbeschlag,** auf Wunsch mit erhabenen Buchstaben gravirt, für normale und unnormale Hörner.

Spitzkummetgeschirre für Pferde.

Alles vom besten Material, dauerhaft gearbeitet, liefert

W. Schlüter, Sattlermeister,
Magdeburg-Sudenburg.

Prämiirt: Landwirthschaftliche Ausstellung Magdeburg 1880.
Magdeburger Pferdemarkt 1888.
Lobend erwähnt: Landwirthschaftliche Ausstellung Magdeburg 1889.
Musterausstellung im Museum der Königl. Landwirthschaftlichen Hochschule zu Berlin.

Stettiner Handwerker-Ressource.

Sonntag, den 27. d. M. im Vereinslokal (**Rohrer**): **„Gemüthliches Beisammensein."**
Abends: Kränzchen.

Leihhaus-Auktion

im Auktionslokale der Gerichtsvollzieher, Albrechtstraße 3a.

Den §§ 10—13 des Pfandleihgesetzes gemäß werden die fälligen Pfandstücke, bestehend aus Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken und Wäsche u. s. w., am **Dienstag, den 12. August 1890, Vormittags 10 Uhr,** durch den **Gerichtsvollzieher Herrn Tramm** in öffentlicher Auktion meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verkauft. Der Ueberschuß ist vom 16.—26. August in unserm Geschäft, nach dieser Zeit von der Armenkasse gegen Abgabe des Pfandscheins zu erheben. Indem wir das Verzeichniß der Pfandscheinnummern von den zu verkaufenden Pfändern folgen lassen, machen wir darauf aufmerksam, daß die Pfänder selbst bis zum **Auktionstage eingelöst oder verzinst** werden können.

69 163 84 89 90 214 72 79 92 98 99 324 66 87 89 91 93 429 47 61 518 30 60 69 98 625 34 72 75 748 63 78 87 804 808 11 37 39 54 60 62 76 922 34 53 70 70004 11 36 80 87 88 89 105 57 62 75 82 84 216 30 73 83 305 23 57 63 86 94 95 409 30 42 71 83 86 89 74261 62 63 64 65 67 68 69 76447 77690.

Gebrüder Solms,
gr. Wollweberstr. 40.

Sonntag, den 27. Juli:

Extrafahrten nach Glienken

p. Dampfer Emma.

Abfahrt 2 Uhr Nachmittags. 3½ " — **Rückfahrt** 9 Uhr Abends.

Anlegeplatz am Lootsengebäude.

Rüting.

Jeden Sonntag:

Vergnügungsfahrten nach Podejuch (Podejucher Wallhalle),

nächster Weg zur **Pulvermühle, Töpffer's Grotte u. Friedensburg,** per Dampfer **Fritz, Carl, Willy, Olga, Anna, Minna, Ella, Martha.**

Abfahrt vom **Personen-Bahnhof,** niedriges Bollwerk.

Von Stettin: 8, 9½ und 11 Uhr Vormittags, Nachmittags von 1—9 Uhr **halbstündlich.**

Von Podejuch: 9, 10½ und 12 Uhr Vormittags, Nachmittags von 2—10 Uhr **halbstündlich.** 10 Uhr letzte Fahrt.

C. Koehn.

Die Beerdigung des verstorbenen Zeug-Lieutenant **Franz Zeiger** findet nicht Nachmittags 3 Uhr, sondern Vormittags 11½ Uhr am Sonntag, den 27. d. M., vom hiesigen neuen Krankenhause aus statt.

Baeck, Polizei-Kommissar.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen:

Geburten: Ein Sohn: Herrn H. Tiedemann (Pollnow). — Herrn Gymnasiallehrer Hartmann (Colberg). — Herrn Telegraphendirektor Gebhard (Stralsund). — Herrn Carl Fischer (Antwerpen).

Verlobungen: Frl. Marie Schley mit Herrn Carl Köhn (Görke—Dömitz). — Frl. Martha Riedel mit Herrn Otto Riedel (Schlemmin).

Sterbefälle: Frau Amalie Strodel (Grimmen).

Im Sargmagazin Rosengarten 13

sind alle Sorten Särge und Leichenanzüge zum billigsten Preise vorräthig.

Rob. Koberling, Tischlermeister.

Termine vom 28. Juli bis 2. August.

In Subhastationssachen.

31. Juli. A.-G. Greifenhagen. Das den Tischlermeister K. Krüger'schen Eheleuten geh., in Ferdinandshof bel. Grundstück.

In Konkurssachen.

29. Juli. A.-G. Bütow. Prüfungstermin: Kaufmann Oskar Block, daselbst.

2. August. A.-G. Stettin. Erster Termin: Kaufmann (Bierverleger) Georg Krüger, hierselbst. — A.-G. Stettin. Schlußtermin: Zigarrenhändler Max Hehlen, hierselbst. — A.-G. Stettin. Schlußtermin: Fleischermeister Rob. Goedrich in Bredow.

Eine geprüfte junge Lehrerin sucht zum Oktober anderweitig Stellung.

Gefl. Offerten erbeten unter **E. K.** an die Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Schulvakanz.

Zum 1. Oktober d. J. ist die Lehrerstelle in Stolzenburger Glashütte zu besetzen. Fix. Gehalt 749,50 M. Bewerb. bei dem Patron Rittergutsbesitzer **Diestel,** Stolzenburg.

Einen eisernen **Wellenkopf,** noch gut erhalten, kauft **C. Müller,** Mühlenbesitzer, Pyritz.

Ziegelei-Techniker-Ingenieur oder Verwalter gesucht

für eine große Dampfziegelei mit doppeltem Ringofen- und Pressenbetrieb; muß schon mehrere Jahre eine ähnliche Fabrik als selbstständiger Leiter aller Betriebstheile zufriedenstellend geführt haben; hauptsächlich der Fabrikation von Normalsteinen, Radialsteinen zu Kanal- und Kaminbauten, Verblendsteinen aller Art, Klinker- und Trottoirplatten praktisch und theoretisch eingehend mächtig sein; auch wird die Befähigung, gleichfarbige und gleichmäßig gebrannte Waare in den Ringöfen herzustellen, verlangt. Leistungsfähigkeit bis zu 12 Millionen. Zeugnißabschriften nebst Gehaltsanspruch und Klarlegung alles Obigen wolle man an die **Fürther Hintermauer und Verblendsteinfabrik, Fürth in Baiern,** Theaterstraße Nr. 23, senden.

Heirath!

Eine Wittwe, 31 Jahre alt, ohne Kinder, Hausbesitzerin und 120,000 Mk. Baarvermögen, möchte sich wieder verheirathen. Pastor, Doktor oder Lehrer bevorzugt. Anträge unter **S. O. 3828** sind der Expedition des **„General-Anzeigers", Berlin SW. 61,** einzureichen.

Heirathsgesuch!

Ein königl. Förster, 42 Jahre, Wittwer ohne Kinder, in Pommern, auf guter Stelle, wünscht sich sofort zu verheirathen. Damen im Alter bis 30 J., von tadellosem Ruf, wirthschaftlich erzogen, aus guter Familie, mit einem disponiblen Vermögen von 5000 M., werden gebeten, selbst oder durch Vermittelung ihrer Eltern oder Vormünder ihre Adresse unter Beifügung ihres Bildes unter **N. 46** an die Expedition der „Kösliner Zeitung" gelangen zu lassen. Verschwiegenheit selbstverständlich.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches Lust hat, das **Kochen** zu erlernen, kann sich melden bei Frau **Marie Grunewald,** Usedom.

Ein junger Mann, 22 Jahre alt, mit Gymnasialbildung, in **Comtoiren** thätig gewesen, **sucht** bald oder später im **Comtoir Stellung.** Offerten unter **R. 69** an die **Wolff'sche Buchhandlung (Agentur von Rudolf Mosse) in Beuthen a. S.** erbeten.

Ein junges Mädchen sucht bei Familienanschluß eine Stelle, um sich im Hause nützlich zu machen. Hohes Gehalt nicht beansprucht. Off. unter **B. M.** nimmt die Exped. d. Bl., Kirchplatz 3, entgegen.

Für ein geb. junges Mädchen wird in einem Damen-Konfektions- oder ähnl. Geschäft Stellung gesucht. Es wird weniger auf Gehalt, als gute Behandlung und Familienanschluß gesehen. Offerten unter **M. 100** an die Exped. d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 182. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 26. Juli.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

470 630 68 728 954 62 1006 17 182 206 53 (500) 577 609 73 784 726 45 76 905 66 2033 36 53 69 (3000) 94 215 377 526 713 (1500) 834 923 33 3001 243 98 300 (500) 98 451 58 492 663 66 797 845 914 81 94 4281 366 535 603 762 950 5098 172 (3000) 294 326 68 478 (500) 764 819 959 6267 370 443 (1500) 46 (300) 562 610 56 749 905 7065 412 57 516 23 26 (300) 72 (500) 691 850 8056 88 284 421 37 742 9035 107 35 265 381 507 845 95 913 89

10091 346 (1500) 639 850 11059 (300) 87 166 209 54 454 553 73 641 (1500) 998 12019 94 255 302 608 22 26 55 97 952 74 (3000) 13017 (1500) 28 (500) 124 298 443 (500) 574 633 766 (1500) 833 91 92 14141 247 434 53 559 (1500) 672 712 83 87 910 14 33 15060 182 99 214 370 96 585 16057 199 258 302 644 59 96 754 68 919 17168 241 304 40 69 645 849 94 938 77 18082 454 684 701 (300) 815 42 19341 478 88 666 705 82 885

20036 211 343 424 30 50 73 98 522 (75000) 820 29 21131 52 67 202 77 373 76 918 22043 200 26 91 501 17 (300) 20 87 939 99 23072 275 93 96 339 430 92 521 94 689 769 88 826 86 24007 13 31 39 233 456 596 641 83 709 87 864 88 91 919 72 (300) 25055 96 121 46 378 507 11 732 59 809 96 914 36 90 26034 98 135 200 21 (500) 28 (300) 93 350 408 (3000) 512 775 76 93 802 37 (3000) 72 (300) 27046 147 66 272 442 86 534 95 657 886 28048 103 11 22 352 424 52 (1500) 58 89 525 (3000) 76 609 41 73 703 8 24 52 814 43 920 88 29111 59 60 (300) 205 59 60 205 598319 72 459 506 641 55 869 70 928 60

30045 96 99 105 16 75 255 76 465 75 540 88 738 53 72 (300) 854 74 (300) 31375 90 409 502 28 782 (300) 32031 68 206 (300) 318 (1500) 405 520 27 56 615 776 863 950 33141 57 359 442 549 99 836 46 62 76 34050 132 (300) 370 404 6 65 73 679 743 82 820 (1500) 90 35005 225 47 312 422 621 45 65 734 917 38 46 73 36091 127 249 (3000) 359 421 61 75 554 720 21 92 912 86 37042 92 133 37 45 50 248 (500) 64 378 403 511 52 664 38251 326 621 39174 75 308 421 (300) 511 755 60

40056 308 465 99 693 41076 120 415 69 548 76 602 (1500) 57 886 42138 253 350 426 568 797 840 63 66 909 21 43163 217 54 323 31 491 555 701 47 818 933 44308 22 559 618 23 89 759 60 (300) 967 45152 204 46 408 88 785 806 19 964 46089 226 60 311 37 412 621 92 708 83 47007 (1500) 203 55 403 10 43 811 83 923 76 48029 268 326 74 (1500) 403 7 513 44 766 800 20 (500) 926 49169 70 261 81 353 78 551 (5000) 60 (3000) 77 890

50009 141 (500) 73 239 319 64 462 620 51043 134 83 217 (300) 47 326 536 (3000) 81 726 52061 275 530 51 (300) 65 91 99 659 705 53012 41 429 529 67 607 764 899 998 54010 39 152 336 427 (3000) 34 502 71 659 736 842 55012 81 121 36 325 95 435 566 809 45 951 54 56048 67 92 200 400 518 66 628 33 857 983 57063 169 (1500) 278 76 86 396 (300) 656 751 808 39 40 925 58007 71 84 205 310 474 576 611 43 882 98 59295 431 554 638 80 93

60003 (3000) 99 216 327 92 400 547 815 46 (300) 902 74 61053 352 77 439 86 506 630 771 800 7 34 39 62055 115 60 290 98 396 431 43 62 684 89 734 57 97 808 40 55 935 63104 67 88 560 678 (1500) 713 928 50 63 87 64013 32 41 108 23 40 347 78 86 509 666 840 58 65197 235 51 350 62 584 607 718 57 66022 40 44 103 18 27 278 468 503 756 66 903 34 58 90 67050 149 344 647 68147 248 460 72 530 661 992 69543 78 628 743 865 66

70017 106 13 525 95 600 809 18 24 85 71083 103 44 406 32 82 535 57 662 841 72004 347 85 502 15 29 670 73 76 814 42 (500) 59 92 912 67 73155 (300) 201 12 303 15 62 92 450 (1500) 572 709 34 802 25 28 76 74018 75 190 253 357 553 644 708 806 95 98 75007 (500) 172 96 251 63 87 503 19 24 658 749 (300) 86 91 60 76007 49 107 202 88 546 67 647 62 747 928 77036 (1500) 198 297 336 550 934 37 78017 62 144 86 263 328 458 94 514 679 (1500) 915 36 79057 356 60 463 80 584 643 789 815 932 52 54 58 89

80253 311 43 516 99 659 758 (300) 77 867 905 49 50 73 81045 162 269 (500) 403 548 636 47 705 847 52 82069 219 (1500) 331 93 423 652 707 887 908 83040 114 69 292 (3000) 363 429 524 524 (500) 73 622 86 738 84174 450 64 521 45 94 683 705 962 (500) 85171 (300) 90 359 78 449 507 55 675 78 778 79 86963 147 92 259 93 326 454 61 564 670 849 909 (300) 87127 87 370 510 787 814 15 88 52 88113 (3000) 57 90 200 10 437 88 (3000) 508 70 88 59 860 936 89125 97 364 75 504 55 974 75

90130 34 41 60 264 348 69 88 464 859 968 91036 111 89 353 402 23 (300) 528 668 889 926 38 92029 95 137 208 436 76 600 11 732 (3000) 820 912 93129 43 251 69 339 74 519 40 64 685 95 707 45 (3000) 801 36 60 927 94260 305 26 74 597 (3000) 622 87 705 84 95054 224 456 77 528 733 804 95 96007 230 445 49 538 (300) 615 92 95 752 948 64 97011 62 139 68 (30000) 226 380 549 954 68 87 98020 73 254 308 402 551 73 714 891 99016 173 318 458 522 (1500) 74 647 95 873 (300)

100097 239 306 81 470 574 701 89 846 68 963 101273 334 (300) 42 (500) 47 47 875 102047 58 72 265 374 502 687 735 103054 109 251 90 319 418 70 919 23 (500) 29 104052 186 91 537 641 709 20 884 941 105018 59 167 305 18 31 61 442 610 22 812 (300) 64 106336 434 (500) 47 97 543 54 (300) 605 21 710 107034 (300) 92 208 55 369 535 58 80 98 680 768 850 108017 145 388 444 99 657 711 898 908 109036 187 280 392 470 80 501 5 23 39 660 76 855 (500) 90 921 91

110054 200 10 (1500) 48 327 48 596 605 833 (300) 72 85 910 26 111116 41 49 74 (3000) 287 348 545 (500) 638 49 742 96 112005 157 261 411 34 (500) 713 37 50 52 69 879 982 113389 484 564 676 98 732 92 114009 13 304 703 6 79 (3000) 916 50 115043 65 (500) 134 252 527 95 705 31 49 834 116037 155 267 481 597 99 691 714 47 98 970 (300) 117139 31 62 336 412 69 863 932 (1500) 118017 38 357 527 36 86 637 701 956 119015 118 29 80 424 74 547 620 74 728 68 92 93 884 87

120051 204 59 302 75 97 444 637 937 74 121119 41 212 486 670 717 72 (3000) 846 98 122095 130 78 204 49 79 366 531 659 762 123032 234 440 500 646 711 953 (3000) 124013 158 225 413 51 69 94 554 62 658 722 751 54 (500) 887 125049 259 352 98 535 605 723 (3000) 69 70 86 875 89 126089 130 222 545 127162 251 54 592 608 774 854 83 979 128129 99 320 314 712 830 129085 132 217 56 343 (1500) 76 96 448 747 992

130030 39 155 208 68 85 321 534 631 70 823 (500) 77 905 131131 400 796 816 132012 207 36 93 761 920 65 133106 87 391 493 502 754 830 33 (500) 134153 77 288 (300) 587 737 918 135094 127 206 25 64 401 553 703 93 928 136077 110 397 448 91 95 509 754 971 99 137051 62 77 145 89 230 401 61 697 (500) 948 60 138011 31 35 68 94 241 495 526 675 67 87 742 841 139026 318 413 33 (300) 66 95 546 709 (3000) 62

140004 303 501 801 50 141001 93 326 539 571 815 23 24 31 56 82 960 68 142256 88 336 (3000) 81 572 620 51 68 779 829 913 52 143028 (1500) 107 246 56 (300) 308 83 401 (3000) 535 600 14 655 708 817 144003 61 67 132 60 331 73 74 81 403 620 46 97 823 981 (3000) 145005 173 230 (300) 92 424 81 661 86 744 913 54 58 67 71 146073 82 328 524 46 84 705 803 (500) 147004 131 249 54 402 (1500) 28 68 99 511 43 636 968 148101 80 81 256 442 51 149211 54 (1500) 314 328 66 680 737 97 98 897 916 56

150017 305 454 573 99 664 731 50 58 957 151283 411 57 72 640 720 734 85 829 (1500) 910 152015 136 382 87 405 29 (3000) 91 519 34 (3000) 46 633 704 54 808 952 71 153102 28 61 408 17 44 69 584 (300) 699 773 822 30 69 154024 67 311 98 423 (1500) 525 75 644 809 45 56 966 95 155289 325 484 528 48 87 876 964 91 156022 160 223 74 301 (1500) 17 44 54 441 512 13 20 803 14 72 [illegible] 41 85 157027 101 27 240 73 621 32 823 (300) 920 158202 344 94 436 523 738 898 159145 68 246 64 330 78 83 84 425 685 804 16 (1500) 28 919

160052 149 526 44 805 56 996 161019 (3000) 151 258 656 812 85 87 (500) 931 162054 88 135 275 351 (300) 454 612 49 (1500) 944 163094 302 29 (3000) 37 44 511 687 712 837 164013 (3000) 137 (1500) 251 350 436 593 631 73 761 821 87 165074 92 374 (1500) 436 524 35 (500) 751 949 57 166068 117 311 419 91 612 900 167024 312 16 77 445 541 616 43 706 77 795 933 39 69 168032 239 88 570 98 647 848 900 30 31 (300) 78 169206 447 82 614 (1500) 60 752 816 43

170000 234 40 42 81 82 542 799 907 90 171258 347 422 66 568 76 82 776 (300) 915 21 55 172041 101 384 549 69 83 98 600 44 98 866 91 950 173007 31 69 98 144 63 202 57 342 657 72 751 897 174022 81 191 (500) 242 85 301 73 (1500) 468 91 93 559 633 734 804 98 175326 518 (3000) 30 81 (500) 680 721 75 814 176116 43 245 418 (300) 62 97 98 527 99 656 743 90 813 28 53 (3000) 177084 155 235 499 504 47 61 85 625 36 737 815 (3000) 56 (1500) 59 964 99 178033 177 287 363 79 401 517 20 689 771 90 947 70 179177 217 63 317 65 74 484 548 978

180146 620 99 778 860 (3000) 92 962 90 95 181020 62 167 82 320 316 530 59 72 607 797 842 966 182016 241 87 324 407 73 831 978 183153 (3000) 215 51 341 (300) 401 72 98 695 823 184014 22 52 165 213 84 305 9 33 76 456 502 78 627 726 85 842 44 72 954 185018 110 257 (1500) 85 427 54 802 58 999 186255 84 354 529 99 637 58 772 903 187001 (500) 94 208 304 492 621 86 429 57 188012 28 236 565 78 602 735 46 87 873 967 189037 43 81 177 207 15 451 533 646 74 791 900 89

B Nachmittags-Ziehung.

227 30 379 558 641 724 (500) 51 1007 74 117 (1500) 64 304 707 (1500) 897 986 2092 125 259 69 563 63 68 611 745 77 867 85 945 3233 (300) 65 91 305 14 (500) 25 49 (3000) 788 803 (500) 923 92 4052 (300) 226 80 340 499 (500) 537 83 93 634 745 78 5127 32 56 207 388 570 (1500) 99 757 65 844 49 999 6083 136 71 91 277 81 95 514 695 798 803 24 938 7013 50 69 185 325 79 83 407 833 8072 106 30 98 222 596 647 915 9057 143 77 522 72 75 (1500) 605 39 40 55 75 91 846 72 921 83

10036 (500) 171 280 428 537 623 78 762 69 74 936 11131 316 82 90 99 482 649 94 710 22 850 55 965 (1500) 12360 87 454 551 86 91 914 13001 25 50 95 184 229 56 86 318 19 28 64 479 622 57 85 737 47 52 805 52 933 14042 305 462 73 735 808 80 81 979 15013 31 36 44 (3000) 63 126 28 79 236 82 336 43 649 16066 366 467 70 519 47 60 638 (3000) 63 713 44 83 17036 55 106 12 45 274 402 32 512 15 95 600 17 36 770 853 21 64 85 912 76 18110 (5000) 28 279 (500) 355 512 62 880 91 (1500) 999 19053 102 454 83 92 801 21 89

20016 29 173 86 574 70 727 21068 111 443 48 527 805 90 22139 210 751 63 818 909 85 23189 220 472 504 47 79 809 76 24037 104 317 431 (3000) 571 728 39 64 85 913 49 25114 57 224 406 557 655 (3000) 56 884 919 26001 (3000) 52 97 154 75 250 96 300 65 410 11 56 520 740 46 70 27053 182 278 306 688 (300) 99 (3000) 902 36 12 96 28314 98 405 34 574 91 663 959 29211 77 80 402 11 774 866 939 65

30286 (500) 346 445 510 775 878 31033 149 (1500) 14 295 601 5 795 904 32053 167 284 306 566 631 902 33106 27 59 406 75 730 54 60 68 856 34070 235 89 305 (1500) 61 514 33 727 659 35000 45 54 92 154 91 543 75 788 904 36107 265 334 431 501 46 604 75 768 868 37004 268 425 (300) 52 601 718 868 950 80 38049 183 315 457 65 625 98 791 810 936 45 39316 411 540 794 821 (500) 36 40 901 29

40269 87 92 395 570 (5000) 94 998 41039 97 317 496 502 43 46 94 695 750 806 940 45 42337 67 494 590 677 781 (5000) 43076 281 385 (1500) 529 631 735 800 48 950 44029 315 493 535 (3000) 852 (1500) 68 901 45 71 45258 317 483 531 55 72 752 931 (300) 61 46067 69 78 223 80 497 552 71 730 764 68 859 47081 259 636 837 48192 228 71 385 412 (1500) 58 567 629 (500) 824 56 61 49228 31 55 717 19 (300) 841 52 940

50050 57 98 293 452 65 632 794 948 (300) 64 51042 125 (10000) 297 308 15 16 424 99 504 30 51 680 729 84 884 952 69 52067 100 210 (500) 32 343 56 636 (1500) 761 828 54 53276 (300) 308 77 423 58 571 608 83 747 806 21 948 54014 63 253 62 451 581 89 699 780 826 957 55106 221 369 509 40 52 64 746 827 48 56012 56 57 157 375 103 955 57197 312 406 515 16 94 700 58012 222 (500) 338 44 90 488 574 75 96 694 711 850 57 91 972 91 59039 130 37 308 750 809 14 50 979

60073 105 49 336 459 521 25 (300) 698 753 (1500) 92 816 963 (500) 98 61026 260 394 510 55 611 98 86 851 62037 59 331 (1500) 363 81 451 595 610 90 810 42 54 91 946 63024 59 126 39 53 209 27 60 311 (300) 50 866 979 64010 21 29 74 213 50 362 402 54 (1500) 557 (500) 847 78 65018 149 209 304 21 35 36 702 911 77 66048 92 97 197 214 (1500) 344 77 579 809 67078 133 68 368 523 51 83 (300) 674 (500) 83 766 881 68038 63 75 159 63 (500) 372 581 634 79 87 (500) 705 32 825 91 968 69072 157 250 81 443 502 38 893

70298 308 17 498 593 672 736 48 833 76 93 71238 347 (300) 500 876 950 72005 72 86 113 261 (500) 91 527 86 (500) 652 781 868 73156 61 76 310 66 543 87 619 51 64 96 918 52 74024 27 207 619 (300) 732 832 966 75119 211 61 92 317 43 596 608 756 82 915 98 76034 120 52 201 59 95 344 60 425 70 573 80 657 778 886 973 77022 135 44 59 105 73 694 80 852 929 78051 166 68 281 394 (1500) 702 39 809 21 79092 98 174 (10000) 95 328 33 445 547 752 918 45 59 98

80123 33 283 231 96 443 49 548 696 898 923 33 81108 51 303 (500) 63 65 72 93 625 706 819 55 65 (3000) 90 933 34 82119 436 741 76 829 36 51 83048 176 257 488 863 84267 341 469 609 56 77 888 85044 (300) 138 65 73 232 380 518 47 601 16 86 708 820 87 86089 146 371 74 (3000) 473 85 614 (5000) 28 729 95 87006 113 240 (10000) 649 67 341 422 688 725 88178 (300) 475 90 559 751 871 922 91 89062 189 232 343 458 574 664 742 66 67 76 811 24 913 63 83

90140 42 206 373 79 85 (5000) 415 74 96 584 730 58 73 848 972 91066 83 149 228 74 (300) 330 71 79 400 64 558 633 873 931 96 92089 96 99 217 32 71 403 62 605 13 66 95 (1500) 738 (600000) 876 938 52 93051 (1500) 116 30 399 504 30 50 623 734 865 991 94018 (500) 415 93 543 46 611 36 73 99 807 10 65 964 95071 606 56 63 92 96 798 886 (1500) 903 96068 (1500) 266 339 579 602 797 97028 (1500) 166 76 89 208 54 59 336 (300) 85 438 705 49 93 97 880 95 98128 395 99 (3000) 420 31 516 75 645 94 739 99095 96 111 12 (3000) 629 41 97 409 19 62 508 35 612 14 (300) 768 77 832 72 959

100099 169 (300) 90 474 647 798 820 24 70 82 101252 53 564 762 934 71 77 102057 253 666 74 82 732 70 808 31 34 103070 234 81 464 80 621 54 68 92 779 953 104257 319 28 457 71 505 46 59 637 67 805 52 952 105000 7 12 17 48 126 96 251 803 88 445 888 935 78 106030 82 116 276 831 68 923 107044 106 19 245 333 68 550 72 857 943 96 108016 266 368 (500) 511 708 9 40 64 913 109054 (1500) 73 370 87 575 742 811 97 981

110001 396 506 33 633 701 2 111110 11 78 88 324 406 80 599 687 866 91 945 68 112033 136 91 246 99 315 41 494 523 43 55 755 87 814 65 938 113203 311 401 58 502 18 57 97 (3000) 641 42 44 90 91 (1500) 730 51 53 114016 131 212 81 307 72 416 502 33 714 (1500) 90 977 115117 52 88 297 350 53 569 93 518 25 798 859 902 12 116260 80 82 343 57 74 462 717 97 818 78 949 (300) 117423 71 512 62 677 762 893 928 118132 231 324 490 (3000) 535 65 832 119012 114 20 92 281 95 533 687 802 909 53 55

120135 69 224 47 334 588 (500) 712 37 805 56 61 62 121034 (300) 43 50 406 16 33 525 65 66 697 714 58 904 122120 43 416 508 66 617 68 69 86 724 33 860 (500) 75 960 123060 102 6 15 (500) 257 (500) 362 64 425 618 757 905 50 124324 449 89 601 57 737 76 924 125110 51 58 224 370 93 487 579 (500) 661 721 816 (300) 932 85 126380 653 72 82 700 19 28 848 994 127123 27 72 265 558 633 712 95 331 52 949 128146 410 590 795 805 129052 139 228 436 85 558 648 735 (3000) 825 916 98

130021 76 93 146 236 323 70 530 95 704 65 819 88 920 131051 66 223 (500) 715 132016 50 (3000) 665 743 94 882 949 133054 119 79 81 83 269 (30000) 382 676 94 731 916 52 134016 85 173 343 429 86 546 640 787 839 135015 46 241 391 419 77 546 754 840 53 136042 61 114 288 388 462 538 48 93 907 14 137154 (500) 285 325 29 425 544 615 18 75 853 983 138261 311 658 822 (3000) 911 77 139058 91 260 72 331 407 735 97 988

140042 110 373 413 14 19 49 (500) 530 64 625 864 141124 79 220 388 414 566 94 654 64 798 800 142266 304 410 (500) 530 97 621 62 812 648 143033 219 78 330 598 666 806 13 144013 541 668 910 87 145634 50 94 245 382 (500) 506 18 687 901 90 146109 92 203 12 23 52 458 503 (3000) 78 605 730 979 147040 78 304 7 422 54 617 76 748 956 148078 93 94 262 (1500) 315 474 723 85 149067 84 130 255 80 89 372 442 82 736 73 841 902 21

150002 104 227 392 458 725 856 151020 111 55 (1500) 642 87 792 (500) 843 78 939 (500) 79 152052 93 (500) 236 39 43 47 362 466 634 83 711 846 943 153261 445 823 38 154102 48 73 84 94 419 693 98 155034 142 50 75 655 64 76 731 74 48 93 918 24 30 156170 378 516 22 624 792 846 920 157024 48 178 465 530 98 616 81 706 24 898 928 158042 88 124 227 83 90 99 364 454 536 758 159008 72 134 204 421 632 76 90 711 29 97 815 19 59 979

160070 79 186 326 (300) 85 739 94 161080 136 314 78 79 543 621 751 823 935 62 78 162252 392 730 872 94 925 79 163022 140 83 92 336 453 513 26 697 785 873 82 164039 102 302 34 636 56 736 93 908 60 84 165077 252 73 316 20 57 69 782 828 44 72 166131 627 702 4 9 33 57 84 167009 76 251 76 92 334 412 626 67 736 821 994 168029 101 58 91 238 42 44 82 429 677 700 64 91 825 169086 352 (300) 445 74 528 785 926

170029 83 123 (3000) 90 203 (3000) 428 543 652 74 (300) 732 (300) 818 929 62 69 93 171154 250 65 369 542 647 63 714 430 172301 405 511 53 63 67 667 173813 389 555 892 916 174101 18 235 72 469 563 604 48 710 800 14 92 51 175051 101 38 263 69 391 468 (500) 176128 436 562 667 76 713 815 21 177035 37 59 188 218 314 405 507 52 603 44 51 800 9 984 178037 48 1 24 326 (3000) 72 452 538 55 690 739 931 179025 122 320 71 (300) 415 544 708 60 74 847

180252 314 410 83 672 96 881 941 46 181015 49 163 (1500) 237 73 395 460 688 96 757 (1500) 81 86 829 48 70 961 182079 92 (500) 94 150 257 357 487 725 30 39 852 958 183081 183 371 495 693 704 91 (500) 809 34 45 (3000) 75 993 184041 118 77 85 336 512 73 674 716 862 82 185001 24 176 (300) 364 313 44 50 60 542 617 743 68 (300) 78 810 (1500) 61 924 49 93 186215 319 (1500) 30 64 582 600 807 187180 313 16 404 (1500) 538 41 666 75 759 860 951 188235 802 89 189004 31 111 50 69 216 23 351 (3000) 57 512 770